

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 153

Donnerstag, 22. Dezember 1910

49. Jahrgang.

Das Brunndorfer Beispiel.

Marburg, 22. Dezember.

Der tatenfrohe, tapfere Idealismus, die rührende Opferwilligkeit sterben nicht aus; aus der Sandwüste des Materialismus und des sich nach außen hart verschließenden rein persönlichen Eigenntums erheben sich immer wieder voranleuchtend und Beispiel gebend jene Herzensfaktoren; auf welche sich die Zukunft von Nationen und Staaten aufbaut. Gewöhnlich aber sind es nicht die Reichen, die geldlich Mächtigen, welche die Überlieferung von Idealismus und Opferwilligkeit treulich hüten und stets aufs neue werden lassen zur lebendigen Tat; ihre schönste Betätigung findet sie gerade in jenen Schichten unseres Volkes, die nicht mit Glücksgütern gesegnet sind und alle Kräfte aufbieten müssen, um im harten sozialen Kampfe mit ihren Familien bestehen zu können. Die Chroniken unserer Schutzvereine weisen alljährlich gerade aus diesen Kreisen die rührendsten Fälle von Opferwilligkeit für die nationale Sache, für unsere nationale Zukunft auf, die jedem heilig sein sollte, welchen Standes und welcher politischen Gesinnung er auch immer sei, wie die Familie, der er angehört und die nur ein Bruchteil ist des Ganzen, zu dem wir durch Blut, Sprache und Kultur-gemeinsamkeit gehören. Marburgs großer, aufstrebender Vorort Brunndorf gibt seit geraumer Zeit Beispiele von Opferfreudigkeit, an denen sich weite und vermögende Kreise ein lehrendes Exempel nehmen können. Was wird dort im Jahreslaufe gesammelt und gegeben für den Deutschen Schul-

verein, für die „Südmark“, für den deutschen Kindergarten! In der vorgestrigen Nummer konnten wir in dem Berichte über eine schöne Doppelfeier in Brunndorf berichten, daß die „Bauernrunde“ in Brunndorf ganz allein in einem Jahre rund tausend Kronen dem deutschen Kindergarten an Spenden zugeführt hat. Wo in aller Welt kommt bei gleichen Verhältnissen Ähnliches vor? Es fehlen hier alle Voraussetzungen, welche eine solche Gabe ins Normale rücken könnten, es fehlt die Wohlhabenheit der Geber, die ja selbst zumeist in den Südbahnwerkstätten für sich und ihre Angehörigen ihr Brot verdienen müssen, es fehlt weiters der große Kreis, der in größeren Städten zu solchen Liebesgaben herangezogen werden kann! Aber mit diesen Gaben sind die völkisch-humanen Leistungen der Brunndorfer Deutschen noch lange nicht erschöpft; was sie alljährlich für die Schule, für den Deutschen Schulverein, für die „Südmark“ u. s. w. leisten, muß anderwärts solche Kreise, die es leichter tun könnten, die vielleicht tief im Vollen sitzen, tief beschämen und wenn auch Marburg bedeutende Summen jährlich aufbringt — vor solcher Opferwilligkeit, die vom rechten Drauserfer zu uns herüberklingt, muß es trotzdem staunend sich verneigen! Aber nicht nur die finanzielle Opferwilligkeit, die vor den Mauern unserer Stadt aufglänzt, ist zu bewundern, vielleicht mehr noch die geistige Regsamkeit, die völkisch-politischen Energien, die aus den Kreisen der Brunndorfer Deutschen ausstrahlen! Dr. Baum, der Schulvereinsreferent, hatte dreimal und dreifach recht, wenn er die Brunndorfer Deutschen uns allen als Muster und Vorbild hinstellte! N. S.

Politische Umschau.

Kein steirischer Statthalterwechsel.

Entgegen den in mehreren Blättern erschienenen Nachrichten über einen bevorstehenden Statthalterwechsel in Steiermark sind wir in der Lage, auf Grund von Mitteilungen aus verlässlichster und bestunterrichteter Quelle feststellen zu können, daß ein Wechsel in der Person des Statthalters von Steiermark nicht bevorsteht. — Die Christlichsozialen hatten allerdings in Wien alle Mienen springen lassen und die unglaublichsten und empfindlichsten Intriguen gegen den steirischen Statthalter Grafen Clary und Aldringen gesponnen und im Hinblick auf ihre Verbindungen an gewissen Stellen glaubten sie, daß ihre hinterwärts eingeleitete Aktion auch den von ihnen gewünschten Erfolg haben werde. Sie hatten auch bereits einen Kandidaten an Stelle des Grafen Clary: den Minister des Inneren, Freiherrn v. Haerdtl. Die Christlichsozialen wollen als Statthalter von Steiermark einen Mann, welcher sein Amt dazu mißbraucht, ihre politischen Geschäfte von hoher Stelle aus zu betreiben und zu fördern.

Da es aber noch rechtzeitig gelang, die unlauteren Christlichsozialen Intriguen in Wien aufzudecken und weil die Gnaden, welche Freiherr v. Haerdtl einst genoß, seit den Enttäuschungen, welche die Wahlreform brachte und aus anderen Ursachen, ihm nicht mehr so nachdrücklich zuteil werden wie früher, scheiterte der listig eingefädelt Plan. Herr v. Haerdtl wäre auch wohl schon wegen seiner Stellung,

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

32

(Nachdruck verboten.)

Dem Kleinen schien das nicht besonders zu behagen, denn er strebte mit Händen und Füßen darnach, sich frei zu machen. Als ihm das nicht gelang, verzog er den Mund zum Weinen. Der alte Herr stellte ihn auf den Boden; da lachte der kleine Schelm und rief: „Großpapa, fang' mich doch!“

Dann lief er jauchzend tiefer in den Park hinein.

Als die Wogen der Erregung sich etwas gelegt hatten, nahm Frau von Bredersdorff Grete bei der Hand und zog sie neben sich auf die Bank.

„Siehst du, Hans“, begann sie, „meiner lieben Freundin hier habe ich viel zu danken. Sie hat es verstanden, mich aufzuheitern, mich zu trösten und zu unterhalten, mit einem Wort, sie war der gute Geist unseres Hauses. Geduldig hörte sie meine Klagen an, geduldig kam sie immer wieder zu mir, obwohl sie nichts als Jammer zu hören bekam. Ich konnte sie zuletzt gar nicht mehr missen, und hätte sie am liebsten ganz hier behalten.“

Hans streckte dem errötenden Mädchen die Hand entgegen.

„Ich danke Ihnen für das, was Sie meiner Mutter getan haben, aber“, wandte er sich an die

lächelnde Dame, „weshalb nimmst du das Fräulein nicht ganz in dein Haus?“

„Ach, das wollte ich ja so gerne, aber Grete hat eine Mutter, die ihrer bedarf und diesem Grunde mußte ich mich fügen.“

„Dann hättest du die Mutter auch hierher kommen lassen“, lächelte Hans.

„Das geht leider nicht, mein Sohn.“

Grete senkte den Kopf, sie dachte an den Vater, da kam der Kleine wieder herbeigelaufen und brachte der Großmutter beide Händchen voll Blumen. Sie hob ihn auf ihren Schoß, streichelte die goldenen Locken aus der heißen Stirn und fragte heiter: „Nun, mein Goldjunge, gefällt es dir hier? Magst du immer bei Großmutter bleiben?“

Das Kind nickte eifrig, strebte aber doch wieder, auf den Boden zu kommen.

„Da lauf nur, lauf“, lachte sie vergnügt und schaute dem Kleinen nach, der es sehr eilig hatte.

Als Grete an diesem Tage später als gewöhnlich nach Hause ging, begegnete ihr Karl Gronau und diesmal schloß er sich ihr an, statt wie sonst mit freundlichem Gruß an ihr vorüberzugehen. Es fiel ihr überhaupt auf, daß sie ihm so oft begegnete, das konnte kaum ein Zufall sein.

„Grete“, begann er denn auch sogleich, „ich habe auf dich gewartet, ich möchte gerne mit dir sprechen.“

Das Mädchen maß ihn mit kühlem Blick, dann klang es gleichgültig von den roten Lippen: „Die Mühe hätten Sie sich sparen können, mein Herr,

ich wüßte wirklich nicht, was wir einander noch zu sagen hätten.“

„Grete“, nicht diesen Ton, hat er erregt. Seit ich dich wieder gesehen, erwachte in mir die alte Liebe und ich möchte dich fragen, ob nicht alles wieder werden könnte, wie es war. Laß Vergangenes vergessen sein!“

Die glühenden Blicke des jungen Mannes ängstigten das Mädchen.

„Mein Herr, ich bitte, lassen Sie mich meiner Wege gehen“, entgegnete sie trozig. „Was ich einst für Sie gefühlt, ist tot durch Ihre eigene Schuld. Und selbst, wenn ich Sie noch liebte, ich würde dennoch „Nein“ sagen, denn wir bürgt mir dafür, daß Sie mich nicht ein zweitesmal aufgeben würden?“

„Meine Mutter war ja an der ganzen Sache Schuld“, beteuerte er, „sie bedrängte mich solange, bis ich schließlich müde und mürrisch wurde und nachgab.“

„Das war feige, mein Herr“, rief Grete mit blinkenden Augen „und wenn Sie nun ein zweitesmal „müde“ und „mürrisch“ würden, was dann?“

„Ich versichere dir, du hast nichts zu befürchten, ich gebe dir mein Wort.“

„An meinen Verhältnissen hat sich nichts geändert, sie sind die gleichen geblieben, wie damals, als Sie die Verlobung lösten. Die Gründe, die für Sie und ihre Mutter maßgebend waren, bestehen noch heute — also könnte die Geschichte nochmals von vorne anfangen. Ich aber habe keine Lust dazu, es war genug an dem einen Mal!“

die er zur Dienstpragmatik der Staatsbeamten einnimmt, unmöglich. Graf Clary steht uns Deutsch-nationalen gewiß nicht nahe, das ist wohl genug bekannt; wenn wir seinen glücklicherweise nun doch wieder ausgeschlossenen Abgang unter den obwaltenden Umständen dennoch sehr beklagen müßten, so erklärt sich dies einerseits aus jener rühmlichen Objektivität, welche Graf Clary in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten der Steiermark zeigt, andererseits aus seiner humanen Denkungsweise, Eigenschaften, die wir nicht bei jedem etwaigen künftigen Statthalter finden dürften. . . . Das Land Steiermark hat auch kein Verlangen nach einem Statthalterwechsel gehabt, für einen Parteien-Kuhhandel aber ist unser Land doch zu gut. . . .

Eigenberichte.

Zierberger Brief.

Neues vom „Slowenen“ Haus.

Zierberg, 21. Dezember.

Ein großer windischer Fanz ist mißlungen. Die Witwe Magdalena Zwillack bekam vom Gerichte die Verständigung, daß sie sich allein einen Vormund für die vier Kinder wählen kann. Die Zwillack war ganz erfreut, daß sie ohne Zwang ihren Bruder Herrn Franz Zechner, Besitzer in Zierberg, als Vormund nehmen darf. Als der (deutsche!) Gemeindevorsteher Haus erfuhr, daß kein Slowene aufgestellt wird, ließ er die Witwe in die Gemeindeganzlei kommen. Sie mußte ihm die Zuschrift des Gerichtes geben. Er befragte sie, ob sie doch nicht den Slowenen Reiter (auch ein deutscher „Slowene“) als Vormund wolle? Nein, ich will meinen Bruder als Vormund! entgegnete die Witwe. Haus nahm ihr die Karte weg. Die Witwe ging zum Bruder bitten, er möge Vormund sein. Er sagte zu und die Witwe ließ an das Gericht ein Gesuch schreiben und unterschrieb dasselbe. Den nächsten Tag erfuhr Haus davon und lief wie rasend zur Witwe ins Haus. Du darfst nicht den Bruder als Vormund nehmen, du mußt mit uns halten. Von der slowenischen Posojilnica geben wir dir Geld, dein Bruder hat ja nichts. Und nun kommt das Unglaubliche! Der Gemeindevorsteher Haus schrieb eigenmächtig an das Gericht, die Witwe Zwillack bestelle durch ihn (Haus) den Reiter als Vormund! Es kamen also zwei Zuschriften entgegengesetzten Inhaltes zum Gericht nach Marburg. Was soll das heißen? Der Bezirksrichter ließ die Witwe vorladen. Am Samstag ging die Witwe zum Gericht. Haus ging ihr nach. Herr Zechner begleitete über einen durch den Oberlehrer erfolgten Ratsschlag die Schwester. Der Bezirksrichter lud aber natürlich nur die Witwe vor. Die Zwillack fand hier Gerechtigkeit. Sie sagte ehrlich aus, ich will nur meinen Bruder Franz Zechner als Vormund für meine vier Kinder. Herr

Franz Zechner wurde vorgerufen und bekam das Dekret und das Büchel als Vormund. Haus aber ging leer aus und zurück. So ist der Plan des deutschen „Slowenen“ Haus mißlungen. Die Witwe hat zwei Besitzungen. Sie wählte in die Gemeinde, in den Landtag und in den Reichsrat; zwei Vollmachten hätten die Slowenen mit List genommen. Für die Schule stehen auch vier Kinder da. In einem slowenischen Blatte schrieb man schon vor fünf Monaten: Wegen der deutschen Schule wird in Zierberg der Streit angefaßt. Warum denn? Jeder Besitzer kann dort deutsch, verkehrt nur meist mit Deutschen. Die Hälfte der Bewohner sind deutsch. An Steuern zahlt die Gemeinde über 4000 K. Von dieser Steuerlast zahlt die deutsche Fabrik allein 2000 K. Die Deutschen jenseits der Mur, die Weingärten da haben und deutsche Besitzer zusammen zahlen auch 1000 K. und nur 1000 K. dieser Steuerlast zahlt die slowenische Partei. Solange der Deutsche den Rücken hinhielt, schlug der slowenisierte Agitator zu. Da war bei solchen Faszas freilich immer — „Ruhe“.

St. Leonhard W.-B., 20. Dezember. (Weihnachtsfeier der deutschen Schule.) Der Erfolg der reizenden Weihnachtsfeier an der deutschen Schule, die am 18. Dezember stattfand, war geradezu verblüffend. Der herrliche Festsaal des deutschen Vereinshauses erwies sich zum ersten Male als viel zu klein. Die Vorführungen der Kinder waren mustergiltig und die Eltern und Freunde der deutschen Schule waren allen Lobes voll. Auch die Opferwilligkeit der deutschen Bevölkerung hat sich diesmal im schönsten Lichte gezeigt und es muß an dieser Stelle allen Spendern und Wohltätern von nah und fern innigst gedankt werden. Der neue Oberlehrer, mit dem ein frischer Zug in die ganze Sache gekommen ist, kann sich besonders zu dem moralischen Erfolge des Festes nur gratulieren.

St. Leonhard W.-B., 20. Dezember. (Vorführung der Faszing.) St. Leonhard hat seine Sensation, sein Ereignis, seine Heil! Seit einigen Tagen sieht man ein paar Gestalten mit der slowenischen Nationalmütze, oder wie man diese Zwittergeburt von Mütze, Hut, Kappe etc. nennen soll, herumirren. Man weiß nicht, soll man über diese hervorragende Geschmackslosigkeit weinen oder über die gute Faszingsidee lachen. Es steckt gewiß Humor in der Sache, wenn man sich die Spitzen der hiesigen windischen Gesellschaft mit diesen schreckbaren Mützen vorstellt. Natürlich tragen auch Lehrer der utraquistischen Schule zum Gaudium der Kinder diesen seltenen Kopfschmuck. Und der liebe Landeschulrat in seiner Huld, sieht das alles mit Geduld! Wenn der Oberlehrer der deutschen Schule, ein alter Burschenschaftler, eines schönen Tages mit der ehrwürdigen farbigen Studentenmütze über den Marktplatz ginge, das gäbe ein Rauhen im slowenischen Blätterwalde.

Götsch bei Hl. Dreifaltigkeit W.-B., 21. Dezember. (Schwere Niederlage der slowenischklerikalen Gemeindevertretung.) Vorgestern fanden in der Gemeinde Götsch die Aus-

schußwahlen statt, bei denen die Stajercanhänger und die Slowenischliberalen über die Klerikalen siegten. Dadurch kommt die bis jetzt klerikale Gemeindevertretung in fortschrittliche Hände. Der Wahlkampf war ungemein scharf und gelang es den verbündeten Parteien, im 3. Wahlkörper bei 80 Prozent Beteiligung mit vier Stimmen Mehrheit durchzudringen, wodurch schon die Wahl entschieden war.

Hl. Dreifaltigkeit W.-B., 21. Dezember. (Weihnachtsfeier der Feuerwehr.) Die freiwillige Feuerwehr wird wie alljährlich am 27. Dezember ihre Weihnachtsfeier in den Lokalitäten des Hauptmannes Herrn Georg Soll ob halten. Da keine separaten Einladungen versendet werden, so ist hiedurch jeder Freund und Gönner herzlich eingeladen. Die Musik besorgt die Knabenskapelle aus St. Leonhard. Beginn 6 Uhr abends.

Mahrenberg, 20. Dezember. (Evangelischer Gottesdienst.) In Mahrenberg findet am ersten Weihnachtsfeiertag um 2 Uhr nachmittags evangelischer Gottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahles statt. Am Montag den 26. Dezember um 6 Uhr abends wird ebenfalls in der Reformationskirche die Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes abgehalten.

Heilenstein, 20. Dezember. (Zulfeier. — Sylvesterfeier. — Brand.) Vorgesestern fand hier die Zulfeier des deutschen Schulvereins statt, bei welcher 82 Kinder der deutschen Schulvereins-Privatschule beteiligt wurden. Die Sängerrunde „Teutonia“ bot prächtige Darbietungen. Besonderen Dank gebührt der Firma W. Prym, den Herren von Bien, von Haupt und Verwalter Bodopus für ihre Spenden, sowie den Damen Hamata und Groß, den Herren Ingenieur Voigt, Eggers, Wesemüller, Goltzschigg, Hamata und Groß für die tadellose Durchführung der ganzen Feier. — Zum Jahreswechsel veranstaltet die freiwillige Fabriksfeuerwehr der Firma W. Prym eine gemütliche Sylvesterfeier. — Das Sägewerk des Herrn J. Petrad in Rohe bei St. Peter ist nachts bis auf den Grund niedergebrannt. Am Brandplatze waren die Feuerwehren der Firma W. Prym, Ort Heilenstein und St. Peter erschienen, von denen sich besonders erstere unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Egger durch ihr schnelles, energisches Eingreifen hervortat.

Windischgraz, 20. Dezember. (Der Mesner und seine Tochter.) In der Bevölkerung von St. Martin bei Windischgraz entstand das Gerüde, daß der Mesner Anton Kolar mit seiner außerehelichen Tochter Marie Hommer ein unerlaubtes Verhältnis unterhalte. Nun fühlte sich die Tochter Mutter. Vater und Tochter wurden nun dem Kreisgerichte Cilli eingeliefert.

Cilli, 21. Dezember. (Beförderungen.) Der k. k. Oberstleutnant Herr Ernst Janinger wurde zum Obersten ernannt. — Der k. k. Ober-Bezirksarzt Herr Dr. Andreas Keppa in Cilli wurde in die 7. Rangklasse befördert.

„Grete du liebst mich nicht mehr?“
„Nein“, gab sie ohne Besinnen rasch zur Antwort.

„Du liebst einen andern?“
Sie konnte es nicht verhindern, daß ihr eine helle Röte in die Wangen schoß, obwohl sie sich sehr darüber ärgerte. Sie wandte das Gesicht zur Seite, damit ihr Begleiter es nicht merken sollte. Aber Karl Gronau war ein aufmerksamer Beobachter. Er hatte es doch gesehen und rief überrascht: „Freilich, wenn du einen andern lieb hast, dann bleibt für mich wenig Hoffnung. Daran hätte ich allerdings nicht gedacht!“

„Sie täuschen sich, mein Herr, gewiß, Sie täuschen sich“, wehrte Grete eifrig, aber ihre Wangen färbten sich noch höher unter seinen forschenden Blicken.

„Es ist doch so“, beharrte er. „Vielleicht weißt du es selbst noch nicht! So, ja, in einem Jahre kann sich vieles ändern.“

Sie lief jetzt so rasch, das er kaum im Stande war, ihr zu folgen. Aber je unnahbarer und kühler sie wurde, desto begehrenswerter erschien sie ihm.

„Grete“, begann er deshalb aufs neue, „bedenke doch, ich kann dir alles bieten, was du dir wünschst, ich will dir mein ganzes Vermögen zu Füßen legen!“

„O, schweigen Sie, schweigen Sie von Ihrem Gelde!“ rief das Mädchen in höchster Erregung.

„Sie haben schon einmal meinen Stolz auf das tiefste verletzt, mich gedemütigt, — damals als Sie

es wagten, mir Geld anzubieten. — Geld für meine Liebe! Ach was war ich da unglücklich! Aber lassen Sie sich sagen, daß ich von der ganzen Summe nicht einen Pfennig angerührt habe, sie blieb im Besitz meines Vaters. Ich fragte nie darnach, ich will davon nichts wissen, es brennt noch heute wie Feuer, wenn ich daran denke! Ich hätte mir lieber die Finger wund gearbeitet, als etwas von dem Gelde genommen!“

„Daran, daß man dir Geld anbot, war ich unschuldig“, beteuerte er, „meine Mutter tat es und sie meinte es gut!“

„Sie hätten es wissen müssen, daß es mich tief verletzte, deshalb hätten Sie es verhindern sollen!“ rief Grete zornig, doch gleich darauf fuhr sie ruhiger fort: „Lassen wir das, ich möchte es vergessen. Und nun bitte gehen Sie! Ich will nicht, daß man uns zusammen in der Stadt sieht, sonst könnten gleich wieder Gerüchte entstehen, die besser vermieden werden.“

11.

Am andern Tage beschloß Grete zu Hause zu bleiben. Frau von Brederdorff würde sie wohl nicht vermissen, die hatte ja jetzt ihren Sohn und den kleinen Enkel — da war sie, Grete, gewiß entbehrlich. Sie dachte mit innerer Angst daran, daß sie da draußen in dem Hause am Rixensee nun vielleicht überflüssig geworden sei und die Stunden, die sie dort hatte verleben dürfen, waren die schönsten ihres ganzen Lebens gewesen. Grübelnd sah Grete am Fenster ihres einfachen Zimmers. Die sonst so

fleißigen Hände ruhten müßig im Schoß. Und immer wieder fragte sie sich: „Soll ich gehen, oder bleiben?“ Sie war so unentschlossen heute. Sie schaute auf die Straße hinaus, wo sich einige Jungen balgten. Diese, die ihre frühere Munterkeit wieder erlangt hatte, trat zu der Schwester und sagte in neckendem Ton: „Na, Gretelein, die Stunde deines täglichen Ausganges hat schon lange geschlagen, weshalb sitzt du noch hier?“ Du kannst doch nicht leben ohne deinen Rixensee gesehen zu haben, worauf wartest du denn eigentlich noch?“

Grete ging nicht auf den scherzenden Ton ein.

„Ich, — ich will heute zu Hause bleiben.“

Diese schlug überrascht die Hände zusammen.

„Na, na, Schwesterlein, was hat dir denn der Rixensee getan, daß du ihn nicht mehr sehen willst? Das ist doch seltsam.“

„Ich fürchte zu stören in der Familie des Herrn von Brederdorff“, sagte Grete zögernd.

„Ach Unsinn, Grete“, lachte diese ausgelassen, „du gehörst doch fast zur Familie; seit einem Jahre läufst du tagtäglich hinaus, und nun auf einmal willst du nicht mehr. Was soll Frau von Brederdorff denken?“

Diese drehte sich auf dem Absatz herum, Grete betrachtete die übermütige Schwester mit forschenden Blicken. Dieselbe erschien ihr heute besonders lustig. Sie lächelte dem Mädchen zu.

(Fortsetzung folgt).

Pettauer Nachrichten.

Einbruchsdiebstähle. In der Nacht auf den 17. Dezember wurde beim Kaufmann Schosterski in St. Veit bei Pettau ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem unter anderem auch eine Kiste mit frischen Eiern im Werte von 123 K. gestohlen wurde. Beim Lederermeister Friedl wurden in derselben Nacht den Knechten Kleider im Werte von 22 K. entwendet. Der Tat dringend verdächtig erscheinen der 22jährige Franz Koletnik aus Reppitsch und der erst am 16. Dezember nach Abbüßung einer 14tägigen Arreststrafe vom hiesigen Bezirksgerichte entlassene Josef Drestli aus Bednja. Am 19. Dezember gelang es dem Wachmanne Frischenschlager, den Koletnik auszuforschen und dem Gerichte einzuliefern. Drestli dürfte sich nach Kroatien geflüchtet haben.

Zur Berichtigung unseres Berichtes über die politische Vereinsversammlung teilt uns unser Berichterstatter mit, daß er den Tätigkeitsbericht vollkommen richtig aufgefaßt hat und nur bedauert, daß jene Mitglieder des Genossenschaftsverbandes, die bei der betreffenden Versammlung anwesend waren, nicht gleich dort das Wort zu einer Richtigstellung fanden. Für uns ist die Sache hiemit abgetan.

Eine geheimnisvolle Geschichte. In der Nacht des 20. Dezember, um halb 2 Uhr, brach in der Werkstätte des Instrumentenmachers Johann Simonitsch Feuer aus, das den ganzen Inhalt der Werkstätte vernichtete. Als Simonitsch diese betrat, soll er durch einen Schuß am Unterschenkel verletzt worden sein. Die Sicherheitswache, welcher diese Geschichte etwas zu dunkel vorkam, nahm die Verhaftung des Simonitsch vor. Sein Bruder, der am 19. Dezember in Pettau angekommen war, wurde ebenfalls verhaftet.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 21. Dezember.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer verweist auf das Hinscheiden des Primarius Doktor Ertl in Graz; der Verschiedene sei stets ein treuer Marburger gewesen, welcher der Anhänglichkeit an seine Heimatstadt stets Ausdruck verliehen habe. Dr. Schmiderer erbat sich die Ermächtigung, der Familie des Verstorbenen das Beileid des Gemeinderates auszudrücken zu dürfen. Weiters gedachte Dr. Schmiderer des Ablebens der Mutter des Stadtbuchhalters Herrn Kamillo Kraigher, der Frau Maria Kraigher, die im Alter von 86 Jahren Dienstag starb und erbat sich ebenfalls die Ermächtigung, dem Stadtbuchhalter das Beileid der Gemeinderatsmitglieder zum Ausdruck bringen zu dürfen. Die Gemeinderäte hatten sich von ihren Sitzen erhoben.

Der Knabenhort ladet den Gemeinderat zu seiner Weihnachtsfeier ein, die am nächsten Samstag um 5 Uhr nachmittags stattfindet.

Havlicek berichtet über das Offert der österreichischen Schiffahrts-Aktiengesellschaft in Triest wegen Lieferung von 10.000 Kilogramm argentinischen Fleisches. Die Austro-Amerikana teilt mit, daß sie bei sofortiger Bestellung das genannte Quantum Ende Jänner oder Anfangs Februar nach Marburg abgeben könnte. Bedingung ist, daß die Stadtgemeinde bei der Bestellung sofort 10 Prozent des Kaufpreises nach Triest absendet. Die Zollgebühren usw. würde vorläufig die Schiffahrtsgesellschaft bezahlen. Der Preis des argentinischen Fleisches würde sich unter Einrechnung des Zolles von 30 Heller für das Kilogramm, der Transportkosten usw. nach seinem Anlangen in Marburg auf K. 1.23 für das Kilogramm stellen. Wie Polegeg mitteilte, haben sich von 38 Marburger Fleischhauern 16 bereit erklärt, das Fleisch zu übernehmen, auszuschnitten und solidarisch für die Bezahlung zu haften. Diese 16 Fleischhauer haben sich geeinigt, das Vorderere um K. 1.40, das Hintere um K. 1.50 bankmäßig auszuschnitten, u. zw. in den Fleischbänken und in den Ständchen. Die Aussschrotung argentinischen Fleisches soll durch Tafeln ersichtlich gemacht werden. — Der Berichterstatter, Franz Havlicek, stellt nun den Antrag, bei der Austro-Amerikana sofort telegraphisch 10.000 Kilogramm argentinisches Fleisch zu bestellen, diese telegraphische Bestellung durch eine briefliche zu bestätigen, die zehnprozentige Angabe sofort abzuschicken und die Expedition des Fleisches der Frächterfirma Schenker u. Komp. zu übertragen, welche sich hiefür angeboten und erklärt hat, daß sie für jeden Waggon Fleisch

auf ihre Kosten 200 Kilogramm Eis beistellt. Ferner sei, entsprechend der Erklärung von 16 Fleischhauern, diesen unter den genannten Bedingungen das Fleisch zur Aussschrotung zu übergeben. Fischer stellt die Anfrage, warum die Fleischer das Hintere um 10 H. teurer verkaufen wollen als das Vorderere, trotzdem beim Ankauf des argentinischen Fleisches ein Einheitspreis bestehe. Polegeg klärt den Redner dahin auf, daß die Fleischer mit einem Abgange an Fleisch zu rechnen haben werden, mit einem Manko, welches sich bereits bei der Übernahme des Fleisches, hauptsächlich aber bei seinem Auftauen geltend machen wird, was wohl einleuchtend sei. Auf diesen Schwund müsse der Fleischhauer Rücksicht nehmen und es sei natürlich, daß dies nicht beim Vorderen, sondern beim Hinteren eingebracht werde, welches eher einen kleinen Zuschlag rechtfertige. Die Anträge des Havlicek wurden schließlich einstimmig angenommen.

Die Verhandlung über die Einsprache des Herrn Matthias Ziegler gegen die Vorschreibung der Kanaleinschlauchgebühren in der Allerheiligengasse Nr. 8 wird vertagt. (Dr. Drosel.) Zurückgewiesen wird die Einsprache des Herrn Franz Sulzer wegen Belassung des Aussteiglastens samt Veranda vor seinem Hause, desgleichen die Einsprache des Herrn M. Schepec gegen die Vorschreibung von haulichen Herstellungen beim Hause Burgplatz Nr. 2. (Friedrger.) Dem Ansuchen um Aufstellung einer ganznächtigen Gaslaterne in der Carnerigasse wird zugestimmt. (Vendler.) Der von Bernhard vorgetragene Bericht über die Schlachtungen im November wird zur Kenntnis genommen. Eine rege Wechselrede entspann sich über den Antrag Havlicek wegen der Einführung eines neuen Zuges nach Graz. Der Redner, dessen Ausführungen sich teilweise auf die Anregungen und Ergebnisse des letzten Fremdenverkehrstages in Marburg stützten, beantragte schließlich nach eingehender Darlegung aller Verhältnisse, es sei bei der Südbahngesellschaft dahin zu wirken, daß der Kärntner Personenzug Nr. 416, der in Marburg um 11 Uhr 27 Min. nachts eintrifft, um 12 Uhr nach Graz weitergeführt werde. Weiters solle erwirkt werden, daß der im Sommer verkehrende Bergnügungszug nach Wuchern, der über das einstige Betreiben des Marburger Gewerbevereines von der Südbahn eingeführt wurde, auch in den Wintermonaten verkehre. Von dem Verlangen nach Einführung eines Pendelzugverkehrs zwischen den beiden Marburger Bahnhofen möge abgesehen werden, weil schon beim hiesigen Fremdenverkehrstage die Vertreter der Südbahn sich dagegen ablehnend ausgesprochen haben. Dr. Drosel begrüßte die Anträge Havliceks und stellte den weiteren Antrag, es möge auch erwirkt werden, daß in den Sommermonaten zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags von Marburg ein Zug ins Drautal gehe, und zwar mit Rücksicht auf die Familien, welche in Lembach, Feistritz, Maria-Rast usw. in Sommerfrischen wohnen und deren in der Stadt befindlichen und beschäftigten Angehörigen es nur durch einen um diese Zeit fahrenden Zug auch ermöglicht wird, alltäglich hinauszufahren. Drosel verwies darauf, daß der angestrebte neue Zug nach Graz gewiß sehr unrentabel für die Südbahn sei; man möge daher ein triftigeres Verlangen für seine Einführung vorbringen, als dies mit dem Hinweise auf die Möglichkeit, daß die Bewohner nördlich gelegener Stationen das Marburger Theater besuchen und wieder heimfahren können, geschehen sei. Auch sei es für die hiesigen Geschäftsleute nicht von Vorteil, wenn ankommende Züge gleich wieder fortfahren. — Drosel polemisierte dagegen. Frei beantragt, bei der Südbahn vorstellig zu werden, daß die Bergnügungszugs-Fahrarten bei der Rückfahrt auch für spätere Züge verwendet werden können. Es sprachen noch Pfriemer und andere Redner. Bei der Abstimmung wurden die Anträge Havlicek und Dr. Drosel angenommen und jener des Frei abgelehnt, weil sich gegen diese Anregung bereits beim Fremdenverkehrstage die Vertreter der Südbahn ausgesprochen haben. Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. In der Grenzgasse starb am 21. Dezember die Bahnlampistensgattin Rosalia Hobot, geb. Gottscheber, im 34. Lebensjahre. Das Beichenbegängnis findet Freitag um halb 3 Uhr vom Sterbehause nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

Kränzchen des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs. Wie bereits bekanntgegeben wurde, findet am 4. Jänner 1911 das Kränzchen des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs statt. Die Vorarbeiten sind bereits bestens im Gange und werden die Einladungen, die nur auf Namen lautend Gültigkeit haben, Samstag ausgehändigt. Wenn der Besuch ein ebenso reich ist wie bei der Festsfeier, die hoffentlich in angenehmster Erinnerung steht, dann ist ein glänzender Verlauf verbürgt.

Hauptversammlung des Hochschülerverbandes. Am 28. Dezember findet die diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Da sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, richten wir schon heute an alle a. o. M. das dringende Ersuchen, zahlreich zu erscheinen, da bereits der Ballauschuß, der sich hauptsächlich aus außerordentlichen Mitgliedern zusammensetzen soll, gewählt wird.

Verband der Südbahn-Ingenieure. Sonntag nachmittags fand im unteren Kasino-Konzertsaal die Gründung des Verbandes der Ingenieure der Südbahn statt. Von allen Südbahnlinien waren Ingenieure in großer Anzahl erschienen. Der zum Vorsitzenden gewählte Inspektor v. Formacher (Marburg) begrüßte die Erschienenen und die Vertreter der Presse, worauf Ingenieur Heschl (Marburg) namens des vorbereitenden Ausschusses die Geschichte der Gründung vortrug. Die Bestrebungen zur Gründung des Verbandes reichen bis in das Jahr 1903 zurück; insbesondere der 1907 verstorbene Ingenieur Neugebauer war es, der sich mit großem Eifer für die Verbandsgründung einsetzte. Nun wurde von den Marburger Kollegen der Beschluß gefaßt, unbedingt an die Verbandsgründung zu schreiten. Erfreulicherweise war die Aktion vom schönsten Erfolge begleitet; von 250 Südbahn-Ingenieuren haben jetzt bereits 210 ihren Beitritt angemeldet. Redner erklärte noch, daß die Einigkeit der Südbahn-Ingenieure nicht durch zwei Buchstaben: E und B (Erhaltung und Zugförderung) getrennt werden könne und schloß unter lebhaftem Beifall. Bei der hierauf erfolgten Wahl der Vereinsleitung wurde zum Obmann des Verbandes Herr Inspektor Fiala (Marburg), „der Vater der Vereines“, einstimmig unter langanhaltenden Zustimmungskundgebungen gewählt worauf er den Vorsitz übernahm. Weiter wurden gewählt zu Obmann-Stellvertretern Inspektor Raschitz aus Villach und Bauoberkommissär Schröder aus Wien. In den Ausschüß wurden folgende Ingenieure gewählt: Baukommissär Fischer, Inspektor und Heizhauschef v. Formacher, Baukommissär Hermann v. Herrenalb, Maschinenkommissär Heschl, Maschinenoberkommissär Plawatschek, sämtliche in Marburg, Maschinenoberkommissär und Heizhauschef Beer in Triest, Baukommissär und Sektionsvorstand Rittler aus Brigen. Ersatz: Maschinenkommissär Engel, Bauadjunkt Scharnagel, beide in Marburg, Bauoberkommissär und Sektionsvorstand Scheibel in Wien, Maschinenkommissär und Heizhauschef-Stellvertreter Nemeß in Innsbruck. Rechnungsprüfer: Oberinspektor Walenta in Marburg und Oberinspektor Posch in Graz. — Ing. Raschitz pries sodann mit warmen Worten, denen lebhafter Beifall folgte, die Verdienste des nunmehrigen Obmannes Herrn Fiala, während Ing. Schröder, ebenfalls von Beifall begleitet, über die Aufgaben der Organisation sprach. Es folgte hierauf die Wahl der Vertrauensmänner für die einzelnen Bezirke. Die Eintrittsgebühr wurde mit 3 K., der monatliche Mitgliederbeitrag mit 1 K. bestimmt. Unter „Allfälliges“ dankte Ing. Sektionsvorstand Beyer aus Graz dem vorbereitenden Ausschüß für seine Arbeiten, worauf sich eine längere Wechselrede über verschiedene Standesfragen entspann, wie: Rechtsschutz, Schutz des Ingenieurtitels, Schaffung einer Dienstesorganisation u. s. w. Schließlich verwies Oberinspektor Walenta auf die anlässlich des bevorstehenden hundertjährigen Jubiläums der Grazer Technik eingeleitete Sammlung zur Widmung einer goldenen Ehrenkette für den Rektor der technischen Hochschule in Graz. — Am Abend fand im 1. Stocke des Kasinos ein Festkommers statt, welcher einen glanzvollen Verlauf nahm. Der Vorsitzende konnte außer zahlreichen Damen u. a. begrüßen: Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, kais. Rat Dr. Mally, Landtagsabg. Neger, Oberbaurat Heide-Graz, Baurat v. Spinler, Amtsdirektor Dr. Schinner, städt. Baudirektor Bäumel, Oberingenieur Neumann, Vertreter von Bahnen und verschiedenen technischen Vereinigungen

der Monarchie, die hiesigen Bahnärzte u. s. w. Nach dem Gaudemus hielt Ing. Heschl die Festrede, in welcher er u. a. ausführte: Die ganze Menschheit fühlt heute überall die Leistungen der Technik, sei es im öffentlichen Verkehr, sei es im privaten Leben. Denken wir zurück an unsere Groß- und Urgroßväter, wir brauchen nicht weiterzugehen, unter welchen Bedingungen spielte sich ihr Leben ab? Und blicken wir in die heutige Zeit! Beinahe jeder Schritt, den wir gehen, jeder Blick, der irgendwo haften bleibt, gibt Zeugnis von der Umgestaltung der Dinge, die die moderne Technik herbeigeführt hat. Und ein solcher Mitarbeiter, und nicht ein letzter an dem Wandel der Dinge, war gewiß der Eisenbahntechniker. Sei er nun dazu berufen, Neues zu schaffen oder das Geschaffene auszunutzen und zu verbessern, immer wird seine Arbeit eine ernste sein müssen. Freilich spürt der einzelne nicht sofort jede Änderung im Gange, der Gesamtheit wird sie aber immer früher oder später fühlbar. Schon in der bloßen Aufgabe, das Bestehende zu erhalten, liegt ein gut Teil Arbeit, aber noch mehr in dem Bestreben, zu verbessern; da ja ein Stillstehen mehr einem Rückschritt gleichkommt, so ist gerade im letzten Fall die Hauptarbeit des Technikers zu suchen. Und da der Techniker der Eisenbahnen im Allgemeinen vor bereits bestehende Einrichtungen gestellt wird, so muß er die Errungenschaften der Technik auf anderen Gebieten für sich nutzbar machen. Er muß nicht nur allein trachten, daß die Hilfsmittel und Einrichtungen zeitgemäß ausgenutzt und ausgestaltet werden, er muß sich auch selbst darum kümmern, daß er mit allen Neuerungen vertraut wird, mit der Zeiten Wandel Schritt halten kann. Deshalb nimmt auch der Eisenbahn-Ingenieur eine bedeutende Stellung im öffentlichen Leben ein, da er der direkt Einflusnehmende auf die Gestaltung des Betriebes, auf seine Wirtschaftlichkeit und seinen Erfolg ist. Und diese beiden Punkte, seine Leistung, seine Stellung haben uns veranlaßt, uns für dieselben zusammenzuschließen. Für Erzielung der Leistung wollen wir Hand in Hand arbeiten; wir wollen ausbauen und schaffen zum Nutzen unserer Gesellschaft, zum Nutzen der Allgemeinheit. Durch den Austausch der Gedanken wollen wir uns gegenseitig helfen, um dadurch den an uns gestellten Anforderungen entsprechen zu können. Aber für unsere Stellung müssen wir auch arbeiten. Wir verfolgen keine die Allgemeinheit schädigenden Sonderinteressen, wir wollen unsere Stellung nicht durch Terrorismus einiger Machthaber und blinder Gefolgschaft der übrigen Geltung verschaffen, wir wollen auch nicht abseits stehen, wenn man uns zur Mitarbeit, vielleicht auch als Bundesgenosse braucht. Wir haben ja mit der Gründung unseres Verbandes keine Neuheit gemacht; wir haben nur das getan, was heute alle machen, die gleiche Art der Beschäftigung, der Stellung haben. — Nach der Festrede stieg die ewig junge alte Burschenherrlichkeit. Es sprachen noch mehrere Redner, darunter Bürgermeister Dr. Schmiderer. Unter den zahlreichen eingelangten Drahtgrüßen befanden sich auch solche vom Arbeitsminister Ritt, den Abg. Wastlan und Marschl usw. Dem offiziellen Teile folgte ein heiterer; das Hospizpräsidium führte Ing. Scharnagel, Dr. Schmiderer war beim Semesterreigen, da er die höchsten Semester aufwies, Gegenstand besonderer Ehrungen.

Direktor Hans Rosensteiner, von seiner hiesigen Tätigkeit hier noch in bester Erinnerung, hat seine Stelle als Schul- und Konzertleiter des stetermärkischen Musikvereines in Graz gekündigt. Seine Wirksamkeit läuft mit Ende des Schuljahres ab.

Evangelische Weihnachtsgottesdienste.

Am ersten Feiertag um halb 10 Uhr Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles, am zweiten Feiertag predigt Herr Vikar Eisässer. Am Nachmittags des zweiten Feiertags um 5 Uhr Aufführung des Weihnachtsspiels von Hackenberg „Alte liebe Märchen und gute neue Mär“ von Seiten evangelischer Kinder.

Strafanstaltsverwalter L. Luscher †.

Gestern früh wurde der Verwalter der Marburger Männerstrafanstalt, Herr Leopold Luscher, von einem jähen Tode ereilt. Der Dahingegangene wurde am 5. Dezember 1852 in Laibach geboren, diente drei Jahre bei der Artillerie, wurde dann Eisenwerksbeamter im kaiserlich Auerpergischen Eisenwerke Hof in Krain, ging dann zum Vermessungsdienste über und trat dann in Laibach in der Strafanstaltsdienst ein. Am 12. Oktober 1882 wurde er an der Laibacher Strafanstalt zum Ab-

junkten ernannt; im Jahre 1887 erfolgte seine Ernennung zum Kontrollor. Als im Jahre 1895 das große Laibacher Erdbeben die Auflösung der Strafanstalt Laibach mit sich brachte, wurde er mit Dekret vom 13. Juli 1895 als Verwalter an die Marburger Männerstrafanstalt versetzt. Kürzlich erst, am 24. November 1910, wurde er ad personam in die achte Rangklasse befördert. Der Verstorbene war eine überaus fleißige und tätige Persönlichkeit, die überall beliebt war. Gestern früh hatte Verwalter Luscher eben sein Frühstück eingenommen und wollte nach einer Zigarette greifen, als er von einem Herzschlage getroffen zusammensank. Der rasch herbeigeholte Anstaltsarzt Kais. Rat Dr. Schimm konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen. Luscher hinterläßt außer seiner Gattin Ottilie, geb. Böhm, drei Töchter und einen Sohn; die beiden ältesten Töchter haben an der Marburger Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt die Matura abgelegt. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Poberscherstraße 12 (k. k. Männerstrafanstalt) aus zum kirchlichen Friedhofe in Pobersch statt, wo die Leiche provisorisch beigelegt wird.

Panorama International. Wir haben auf die jetzt ausgestellte Serie Gibraltar und Valencia schon aufmerksam gemacht und finden diese schönen Bilder den Beifall aller Besucher. Mögen darum recht viele die Reise nach Spanien unternehmen.

Gegen die Cholera-Gefahr. Der Stadtrat erlucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Im Hinblick auf die in letzter Zeit nähergerückte und voraussichtlich noch im nächsten Jahre andauernde Gefahr des Einbruches von Cholera ergibt sich bei dem Umstande, als im ganzen Lande Abfallstoffe aller Art und auch menschliche Exkrete in die Fluß- und Bachläufe gelangen, die Notwendigkeit besonderer Vorsicht im Gebrauche der Fluß- und Bachwässer besonders zum menschlichen Genuß, zum Begießen der Gemüse, zum Waschen dieser und von Trink- und Eßgeschirren usw. Es wird daher die Bevölkerung auf diese Gefahr aufmerksam gemacht und vor dem Gebrauche derartigen Wassers eindringlich gewarnt.

Schriftbanmfeier mit Gratisbescherung. Nochmals sei auf diese drei Veranstaltungen aufmerksam gemacht, welche am Samstag um 4, 6 und 8 Uhr im hiesigen Bioskop-Theater stattfinden.

Konzert in der evangelischen Kirche. Letzten Sonntag fand in der evangelischen Kirche ein Konzert zu Gunsten der Armen statt. Ein Bach'sches Präludium eröffnete den Abend. Ihm folgte eine ebenso moderne als fesselnde Regersche Orgelkomposition mit einem Basso ostinato, deren köstliche Originalität und musikalisch hochinteressante Gestaltung durch Professor Druzovic in meisterhafter, künstlerischer Weise zu klarstem Verständnisse und zu voller Geltung gebracht wurden. Frau Ing. Resa Reiser-Kalman brachte Händelsche und Mendelssohnsche Arien zu Gehör. Prächtige Stimmittel, vereint mit schönem Können und feinem musikalischen Verständnisse ließen uns diese schönen Gesänge wirklich genießen. Und wenn wir uns in einem Kirchenkonzerte stets freuen, jeden Satz, jedes Lied ohne die übliche Applausvalve des Konzertsaales genießen zu können, so bedauerten wir diesmal die Unmöglichkeit, die geschätzte Sängerin zu einer Verlängerung ihres Programmes nötigen zu können. Der Großteil der Veranstaltung stand unter dem Zeichen unseres unermüdblichen Dir. Kletmann. In uneigennützigster Weise hatten sich die Herren Demmer, Felber und Köhler ihm angeschlossen. Die Herren brachten je ein Adagio aus den Streichquartetten op. 59 Nr. 2 von Beethoven und op. 42 von Klughardt in prächtigem Zusammenspiel. Die heißen, und dabei vollklingend gespielten Mittelstimmen standen im richtigem Verhältnisse zum weichen Gesang der von Meisterhand behandelten ersten Geige. Ein wirklich schönes Gelingen dieser beiden Quartettsätze war das Ergebnis, auf das die Ausführenden ebenso stolz sein können, als wir Marburger auf „unsere“ Quartettvereinigung. Wie immer, so mußte auch diesmal Dir. Kletmann etwas Erlesenes, Interessantes zu bieten. Mit bekannter, inniger Künstlerschaft spielte er ein Adagio für Violine mit Orgelbegleitung, ein melodienreiches und klangschönes Werk des um die Mitte des vorigen Jahrhunderts lebenden Orgelkünstlers und Komponisten G. Merkel. Die süße Kantilene Kletmanns, seine hervorragende Technik der linken und rechten Hand lassen ihn jede Kunstgattung gleich vorzüglich interpretieren. So verhalf er auch zwei ganz kleinen Kompositionen von S. C. Taylor zu

voller Wirkung. Die Orgelbegleitung der Gesang- und Violinvorträge besorgte in ganz vorzüglicher, musikalisch wie technisch einwandfreier Art Professor Druzovic. Ein besserer Besuch der Veranstaltung wäre im Interesse aller derer zu wünschen gewesen, die sich einen wirklichen musikalischen Genuß entgegen ließen. G. R.

Zulieferer des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs. Das am 19. Dezember vom Verbands abgehaltene Fest der Winterjohannisfeier bedeutete für den Verband und für seine Freunde einen vollen Erfolg. Mit Befriedigung konnten die Veranstalter feststellen, daß der Saal bis auf letzte Plätze mit festlich gekleideten Menschen gefüllt war, und hauptsächlich die zahlreich erschienenen Damen begrüßen. Nach zwei einleitenden Musikstücken eröffnete der Verbandsobmann techn. Emil Duma die Feier und begrüßte die Erschienenen. Rasch folgte nun Stück auf Stück der Vortragsordnung. Herr Direktor Kletmann entfesselte durch sein bekannt meisterhaftes Violinspiel, welches in vortrefflicher Weise von Herrn Lehrer Roman Koble am Klavier begleitet wurde, stürmischen Beifall. Die glanzvollen Quartett- und Sextettvorträge des liebeskundigen D. A. G. B. Gothia, welche die Zuhörer ständig im Banne hielten, wurden von den stimmungsvollen lebenden Bildern, die der Verband stellte, unterbrochen. Herr Gustav Bernhardt, der sich den Dank des Verbandes bereits durch wiederholtes, verdienstvolles Mitwirken verdient hat, entfaltete seinen feinsinnigen Geschmack bei der Leitung und Zusammenstellung der lebenden Bilder auch diesmal in hervorragender Weise. So wurde denn über sie nur eine Stimme, die ungeteilten Lobes laut. Ostmalige Herausrufer dankten den Darstellern, vor allem den Damen Helli Duma, Louise Frank, Elise Schmid, Grete Ulrich und Werner „Bernhardt dem Jüngsten“. Abermalige Darbietungen der Gothia und ihres i. a. B. Herrncand. med. Cecerle bildeten den Übergang zum Schlussspiel des Abends, der Festrede. Ausgehend von der Kampfnatur und der daraus entstandenen Kampfreligion unserer Vorfahren kam der Redner, o. M. techn. v. Kramer, nach einigen Streiflichtern auf die ruhmreiche deutsche Geschichte, zu dem Schlusse, daß das Deutschtum sich bis heute durch eigene Kraft ehrenvoll gehalten habe; auch wir in der Ostmark müssen trotz der Trennung vom Stammvolke unser Volkstum bewahren. Nur die Tat aus eigener Kraft könne uns wecken. Und heute sei die einzige Möglichkeit solcher Tat die Volksaufklärung und Schutzvereinsarbeit. Die Aufforderung an Frauen und Männer, da werktätig mitzuhelfen, bildete den Schluß: Nicht Anerkennung ist's was wir verlangen, — Nicht leere Worte, in den Wind gesagt — Nein! Treues Mitarbeiten ohne Bangen, — Die wahre, starke, deutsche Tat!

Verband deutscher Hochschüler Friedaus.

Aus Friedau wird uns geschrieben: Die k. k. Statthalterei in Graz hat auf Grund vorgelegter Satzungen die Bildung eines Verbandes deutscher Hochschüler Friedaus nicht unterjagt und findet daher am 26. Dezember (Stefanitag) mit dem Beginn um 7 Uhr abends im Saale des Gasthofes Zur Bierquelle in Friedau der Gründungskommers statt. Die Einladungen werden bereits versendet. Der Verband hofft auf eine zahlreiche Beteiligung, insbesondere von Seite der Bruderverbände Cilli, Marburg und Pettau, sowie von den Deutschen Friedaus. Die Musik wird von der vollständigen Pettauer Stadtkapelle besorgt. — Die Amtswahl des Verbandes hatte folgendes Ergebnis: Obmann iur. Otto Martinz, Schriftwart med. Franz Besgeth, Säckelwart vet. med. Vinzenz Kollenz, Amtsführer-Stellvertreter iur. Otto Koffer.

Theodor Storms Werke bedürfen einer besonderen Empfehlung nicht mehr; sie sind schon längst Allgemeingut des deutschen Volkes geworden und werden oft den unvergänglichen Schriften unserer Klassiker an die Seite gestellt. Mit Recht! Denn nur wenige Schöpfungen der neuen Literaturperiode wurzeln so tief im Gefühlsleben unseres Volkes und sprechen so wie Storms Dichtungen — im Gegensatz zu mancher modernen Augenblickslektüre — in ihrer schlichten, innigen Weise zum Herzen; sie fesseln Geist und Gemüt und rufen das Interesse des Lesers immer von neuem wach. — Storms Werke dürfen daher namentlich für Weihnacht als vornehmstes und dauerndes literarisches Festgeschenk allen Freunden einer stimmungsvollen, feinsinnigen Lektüre warm empfohlen werden. Verlag von George Westermann in Braunschweig.

Eingefendet.

Lieber, guter Vater Jahn,
 Nimm dich unser, armen Vöglein, an!
 Tierschutzverein stellt Tischlein auf,
 Leider ist kein Futter d'rauf.
 Nahl sind nun Baum und Strauch,
 Schnee und Kälte drohen auch,
 Beeren, Samen find't man schwer,
 Würmer, Käfer gib't nicht mehr.
 Sag', wie sollen wir denn leben,
 Wenn die Menschen uns nichts geben?
 Was'rer Streiter gegen Schwarz und Rot,
 Hilf uns du aus uns'rer Not,
 Tritt für uns arme Säng'er ein,
 Wir wollen dir stets dankbar sein!

Die hungernden Vöglein
 im Stadtpark.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Das schönste der Feste wird uns verdorben,

wenn ein Glied der Familie krank, oder auch nur erkältet ist, und doch ist gerade der Dezember der Gesundheit besonders gefährlich. Man muß also gerade jetzt besonders vorsichtig sein, und das ist man am besten, wenn man Faj's echte Sodener Mineral-Pastillen als ideales Hausmittel immer zur Hand und im Gebrauch hat. Faj's echte Sodener, die man für Kr. 1.25 in einschlägigen Geschäften kauft, versagen nie und für Kinder besonders sind sie ein Segen.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, t. u. t. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Kreisbahnhalle in Marburg

von Montag, den 12. bis einschließlich Sonntag, den 18. Dezember 1910.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag, Tagemittel	Niederschlags-%	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	735.1	8.8	13.0	10.4	10.7	14.0	14.8	8.2	5.6	10	—	
Dienstag	737.0	7.3	10.6	6.7	8.2	12.5	13.0	6.6	3.1	7	1.2	Regen
Mittwoch	735.5	5.1	8.7	3.6	5.8	10.4	10.3	3.6	0.8	6	—	
Donnerst.	734.9	2.0	7.6	3.6	4.4	9.1	10.0	1.6	-1.0	7	—	
Freitag	738.2	1.0	5.1	2.3	2.8	8.1	8.3	0.5	-3.7	7	—	Nebel
Samstag	734.1	3.4	9.3	8.5	7.1	10.0	10.0	2.2	-1.5	10	—	
Sonntag	730.8	7.9	10.8	5.2	8.0	11.2	10.1	5.1	2.6	10	7.2	Regen

Eine Million Erdkugeln würden gerade die Sonne ausfüllen und so kann sich diese schon erlauben, bei den dort stattfindenden Explosionen, die wir Protuberanzen nennen, Teile hinauszuschleudern, welche die Größe der Erde weit übertreffen. Wenn dem Leser die Zahlen etwas zu groß vorkommen, so können wir auch mit kleineren aufwarten. Nach den neuesten Untersuchungen haben Bakterien, diese gefährlichsten Feinde der Menschheit, eine Größe von 0.0002 mm. Durch die Mundhöhle finden solche leicht Eingang in unseren Organismus und sind die Ursache heftiger Krankheiten. Nur eine rationelle Mundpflege mit einem gut eingeführten Zahnpulvermittel, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, kann uns vor diesen Eindringlingen schützen und unsere Gesundheit bis in das späteste Alter erhalten.

Zu Weihnachts-Einkäufen!!!

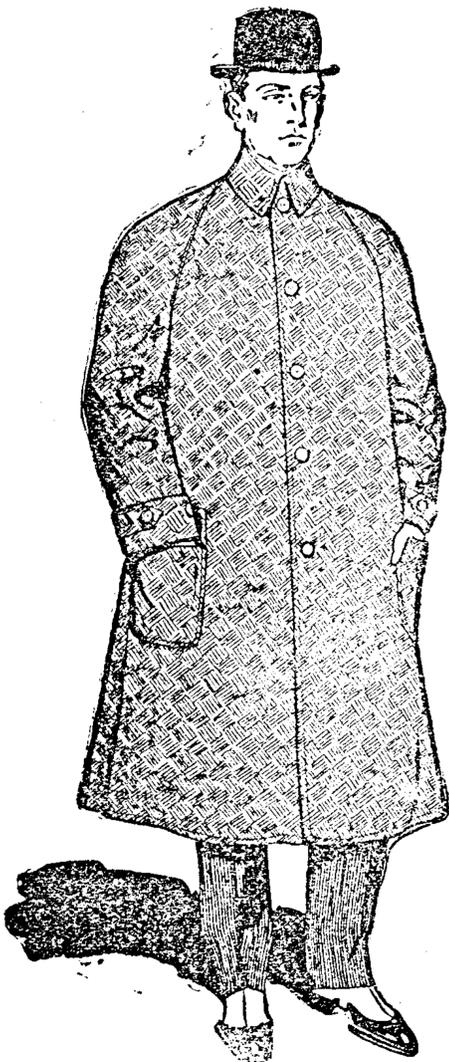
bietet die Papierhandlung And. Platzer, Herrengasse 3

eine reiche Auswahl zweckmässiger und allgemein beliebter Geschenkartikel, wie:

- Briefkassetten besondere Neuheiten,
- Blatt-, Block- und Geldtäschchen-Kalender,
- Poesie- und Tagebücher,
- Schreibmappen praktisch mit Löseheftlagen, eigener Erzeugung,
- Füllfedern, dicht schliessend, von 60 Heller bis 10 Kronen.
- Photographie-Album in feinstem Leder und Plüsch,
- Geldtäschchen, Brieffaschen und Notizbücher in feinstem Leder, besondere Neuheiten.
- Alle gangbaren Schreibkalender, prachtvolle Reklame, Block-Kalender, staunend billig.

4919

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.



!!! Neu eingeführt! !!!

Herren-Mäntel

Raglans, Ulster,

Schliefer

für Herbst und Winter.

Original englische Fabrikate und erstklassige inländische Erzeugnisse.

Preise von **30 K.** aufwärts.

Herren-Schlafröcke

12 K.

Herren-Morgen-Sakko

16 K.

Gustav Pirclan.

K 325.000 Haupt- 7 Jährliche

treffer, 7 Ziehungen

nächsten 2 Ziehungen schon am 2. und 14. Jänner 1911 durch die kurgemäß **3 Originallose 3** wiederverkauflichen

Ein Österreichisches Rotes Kreuz-Los v. J. 1882.

Ein Serb. Staats-Los vom Jahre 1888

Ein Joszib-„Gutes Herz“-Los vom Jahre 1888

Jedes Originallos muß gezogen werden.

Alle 3 Originallose **K 173.25** oder **49** Monats-

zusam. Kassapreis **in nur 49** raten à **K 4.25**

am 20. Dez. 1910

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallosfesten.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.

Wechsel **Otto Spih, Wien I., Schottenring 26** Edle

stube **Gonzagagasse**

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matrazendrell, Halbwollene Kleiderstoffe, Altküringische und Spruch-Decken, Kaffhäuser-Decken, Wartburg-Decken u. s. w.

Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungs-schreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnis wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gröbel, Kaufmann und Landtagsabgeordneter.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein rühmlichst bekanntes 4910

Original Pilsner-Bier

von nun an auch in Flaschen abfülle und wird dasselbe täglich frisch von 10 Flaschen aufwärts ins Haus gestellt. Auch empfehle ich meine sehr guten Weine aus den Weingärten der Firma H. Scherbaum & Söhne. Recht zahlreichen Zuspruch erbittet sich

Elise Schneider,

Restaurant Pilsner Keller, Freihausgasse 11.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Für Vereine

Rieten für Glückshäfen, gerollt per Tausend . Nr. 330
Nummern per Hundert . Nr. —.80
erzeugt und hält stets großes Lager

And. Platzer, Papi-, Schreib- u. Schul-
requisitenhandlung en gros
und en detail, Marburg, Herrengasse 3.

Praktische Glückshafenbeste!!
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Zum Einkaufe solider und preiswerter Schmuckwaren als

Weihnachts-Geschenke

empfehlte sich die leistungsfähigste Firma

Theoder Fehrenbach, Marburg, Herreng. 26.

Präzisions-Taschenuhren!

zu Original-Fabrikpreisen, als Glasgüte, Genfer, Schaffhausener, In-
takt, Omega und Teutonia in Nickel, Stahl, Silber, Gold und Platin.
Stahl- und Nickel-Herren-Remontoir von 6 R. aufw.
Stahl-Damen-Remontoir " 8 " "
Silber-Herren-Remontoir " 10 " "
Silber-Damen-Remontoir " 10 " "
Gold-Damen-Remontoir " 22 " "
Gold-Herren-Remontoir " 38 " "
Taschen-Wederruhren " 15 " "
Stopp-Uhren " 15 " "
Taschenuhren mit Schlagwerk " 70 " "
Weder mit Radium-Leuchtblatt " 10 " "

Pendel-Uhren, Quartett- und Domgongschlag.
Mehrjährige Garantie.

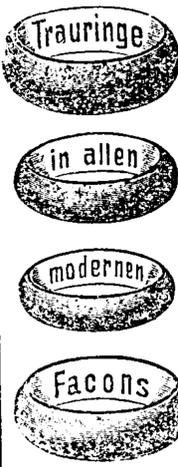
????????

Susten Sie?

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die
Wendelmalzertraktbonbons
Bestes diätet. Mittel bei Katarren, Ver-
schleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 S.
Haupt-Depot:

Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg
Erhältlich in Marburg:
Moiis Fabian, Fried. Felber, Elybester
Fontana, Karl Faber, F. Hartinger,
Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz
Leinisch, Alex. Mydlis, Alois Schri-
beritsch, Hans Sirt, Elepeez & Vin-
centisch, Jos. Walzl, Adolf Weigert,
Walth. Ziegler.
In Eilt: Mag. pharm. Joh. Fiedler.
In Wind. Feistritz: F. Stiger und
Sohn, Apoth. Franz Vekold.
In Windischgraz: Apoth. R. Nebul.
In Radkersburg: Mich. Pretner.
In Mahrenberg: Mag. Bauer.
In Pettau: Antonie Schulzint.



Gold- Ehe-
ringe von 5 K
bis 40 K
Goldketten
Brillant- u.
Diamantringe
10 bis 800 K
M. Jgers Sohn
Postgasse 1
k. k. Schätz-
meister.

Umsonst

erhält jedermann einen schönen,
brauchbaren Gebrauchsgegenstand
für Küche und Haus, der ein fünf
Kilo-Postpaket

„Richters

Gesundheits- Roggenkaffe“

bestellt. 1 Postpaket kostet R. 4.—
franko per Nachnahme.

Verwand durch Karl Richter,
Lewin, Böhmen.

Wer einmal kauft, bleibt meine
stete Kundschaft, da ich nur prima
Ware und praktische schöne Gegen-
stände wie Zucker- und Kaffeedosen,
Brotkörbe, Butterdosen, Teedosen,
alles vernickelt, Salzmesser von
Email mit Glasensatz, Heiligen-
bilder unter Glas etc. beipacke.

Vor Weihnachten werden
Christbaum-Engelgeläute und
Christbaumschmuck aus Glas
beigegeben. 4832

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch
Damen), von 200 R. aufw., mit u.
ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekendarleh.
besorgt rasch und diskret Alexander
K r n t e i n, Budapest, Tökölistraße
84. Retourmarke. 4742

Nette 50jähr. Frau

sucht Stelle bei älterem Ehepaar
eventuell Herrn. Berrichtet außer
waschen und reiben alle häuslichen
Arbeiten, beansprucht H. Lohn. An-
frage aus West. in Papierhandlung
Nowak, Herrengasse. 4652

Hasenfelle

und 4656

Schweinhäute

kauft zu den besten Preisen Th.
Braun, Röntnerstraße 13.

Zu kaufen gesucht

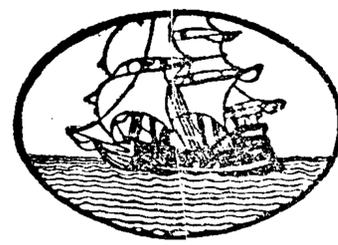
gut erhaltenes Nachtkästchen.
Bürgerstraße 6, parterre rechts.

Bäckerlehrlinge

wird aufgenommen bei M.
Olbrich, Leutschach. 4921



M. Jger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister . .



Julius Meinl

Kaffee- und Tee-Import
Fabrik für feinste Kakaos
und Chokoladen.

Filiale:
Marburg a. D. Herrengasse 15
Postversand von 5 Kilo an
portofrei.

Verlangen Sie die Preisliste
und machen Sie einen Probe-
einkauf. 4628

Die tonangebende

Marke der Schuh-
fabrikate ist =

Münchengrätz

Vorzügliche Passform.
Garantiert gute Qualität

Eleganteste
Ausführung

Niederlage
und Allein-
verkauf bei



Grosses Lager, in
Herrenschuhe
Damenschuhe
Mädchenschuhe
Knabenschuhe
Kinderschuhe

Gust. Pirchan, Marburg.

Deutscher Schulverein. Sammelbüchseingang. Ausweis in Kronen vom 28. September bis 22. Dezember 1910: Gasthaus Mich. Flug in Ober-St. Kunigund 17-55, Gasthaus Zum Löwen 16-73, Hotel Meran 11-84, Gasthaus Schneider 10-77, Alte Bierquelle 9-88, Tschutscheks Frühstückstube 8-56, Gambriauzhalle 8-54, Alideutsche Weinstube 8-38, Gasthaus Jaut 7-19, Café Glaser 6-21, Kasino 5-20, Steirische Weinstube Hoisl 3-66, Café Hummel 3-36, Kernstodilüberl 2-98, Gasthaus Zur Traube 2-55, Café Tegetthoff 2-34, Café Rathaus 2-13, Café Rupprieh 1-38, Gasthaus Schinko 0-85, Café Grund 0-82, Brauhaus Götz 0-74, Hotel Mohr 0-60. Summe 132-17 K. — Allen Spendern ein herzliches „Heil Neujahr!“ mit der Bitte, auch künftig des Deutschen Schulvereines gedenken zu wollen bei Vergnügungen und Festlichkeiten, bei un-erhofften Gewinnten, bei Spielen und Wetten zc.

Vom Theater. Der Vorverkauf für die an beiden Feiertagen stattfindenden vier Vorstellungen, der heute begann, endet nicht, wie es auf den Zetteln hieß, am Sonntag, sondern am Samstag den 24. Dezember.

Kinematographen-Theater. Das großartige Schlagerprogramm dieser Woche mit Tolstois Leichenbegräbnis zc. ist nur mehr heute um 8 Uhr zu sehen, weil am Freitag das erste Weihnachtsprogramm zur Vorführung gelangt, welches nur bis Sonntag, d. i. drei Tage, zu sehen ist. Es enthält folgende Nummern: die beste und letzte Aufnahme Unser Kaiser und herrlich-schöne Naturgenien vom Comersee in kunstvoller Farbenphotographie; aus den Napoleonkriegen ist das spannende Schauspiel Estrelita, in kunstvoller Farbenphotographie ist Die goldene Rose, ein großes Weihnachtsmärchen, ausgeführt. Die Begrabene von Tebessa ist ein sensationelles Drama, welches Auge und Gemüt ungemein fesseln wird. Für Unterhaltung sorgen die hochkomischen Schlager: Gregors Regenschirm, Der verliebte Zwerg, Mein Hund ist ein Genie und Die Nebenbuhler, worin die beliebten Komiker Piesse, Müller, Schafstopf und Tantolini in neuen Rollen beschäftigt sind. — Am Samstag und Sonntag sind Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr. Der Theatersaal ist natürlich geheizt.

Namensgleichheit. Die Familie des Hausbesizers und Bahnpartieführers Herrn Namensnik in der Kärntnerstraße erucht uns um die Feststellung, daß sie mit der Partei gleichen Namens in der Kärntnerstraße, bei welcher, wie wir vorgestern berichteten, ein Diebstahlsversteck gefunden wurde, weder identisch noch verwandt ist.

Sonnwendfeier. Die deutschvölkische Turnverbindung „Schönerer“ hält nächsten Sonntag am Hügel beim Kramberger in Gams seine Sonnwendfeier ab. Abmarsch vom Hauptplatze um halb 2 Uhr nachmittags. Abends in der „Alten Bierquelle“ (Fuchs) gemütliches Beisammensein. Nachmittags und abends sind deutsche Gäste herzlich willkommen.

Stephanikonzernt im Kasino. Auch heuer findet am zweiten Weihnachtsfeiertage im Kasino ein Stephanikonzernt statt, welches die Unterlandlerkapelle mit ihrem Kapellmeister Herrn Kozel veranstaltet. Außer einer Reihe ausgewählter Musikstücke der genannten Kapelle stehen auf der Vortragsordnung auch Vithervorträge des Vitherlehrers Herrn Bäuerle, Duet-Vorträge für zwei Trompeten, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle Gebrüder Rasbortschan usw. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends, Eintritt 60 Heller.

Dem Tode entrißen. Gestern gegen 7 Uhr früh wurde die freiwillige Rettungsabteilung in das Tischlereiwaren-Fabrikgebäude des Herrn Pototschnig gerufen. Dort fand sie den 26jährigen Arbeiter J. Pavalek infolge Vergiftung durch Kohlenoxydgas mit dem Tode ringend. Der erschienene Chefarzt Herr Urbaczek leitete sofort mit einem Sauerstoffapparat die künstliche Atmung ein und es gelang ihm, den bereits dem Tode Geweihten wieder dem Leben zu schenken. Ohne die rasche Hilfe durch die Rettungsabteilung wäre der Arbeiter in kurzer Frist dem Tode verfallen gewesen.

Der Tod im Brunnen. Bei dem Pfarrhofe in St. Leonhard bei Groß-Sonntag besteht ein über vierzig Meter tiefer Brunnen, der seit Menschengedenken außer Gebrauch stand. Der jetzige Pfarrer entschloß sich zur Reinigung und Neuherichtung des Brunnens. Es wurde eine Schwung-

radanlage in Aussicht genommen, zunächst jedoch mit der gründlichen Reinigung des Brunnens begonnen. Hierbei fand der Zimmermann Franz Kolot, der von der Sann- und Pöbznigregulierung bekannt ist, einen glücklichen Tod. Kolot verwendete ein schwaches Glockenseil, stieg dann in die Tiefe und füllte den Kübel voll, um die Zugfestigkeit des Seiles zu prüfen. In der Höhe von 25 Meter riß plötzlich der Strick, der Kübel fiel Kolot auf den Kopf, spaltete ihm die Schädeldecke und zertrümmerte die rechte Schulter, den rechten Arm und das rechte Bein. Kolot hinterläßt eine Witwe und drei un-erforsorgte Kinder.

Einen Handwagen gestohlen. Gestern abends wurde der Hausbesizerin Paz in der Uferstraße aus dem Hofe ein neuer grün angestrichener vierräderiger Handwagen von einem unbekanntem Täter entwendet.

Eine Bitte. In Marburg befindet sich ein armer deutscher, aus dem Gottscheerlande stammender Jüngling der Lehrerbildungsanstalt, der keinen Vater, sondern nur eine arme Mutter besitzt. Er muß tatsächlich hungern, da er das ganze Jahr von einem Stipendium von 200 K. leben muß. (monatl. 16 Kr.!) Herr Postoberoffizial Heller, Herrengasse 50, hat bereits eine kleine Sammlung veranstaltet, um den jungen Mann vor dem Argsten zu bewahren. Den gütigen Spendern wird hiemit bestens gedankt und hieran die Bitte um weitere Spenden für den armen Lehramtszögling geknüpft.

Der Sinaufbeförderte. Der bekannte Dr. Kovalej ist zum Finanzsekretär hinaufgeworfen worden, allerdings für den Laibacher Direktionsbereich. Wir kommen darauf noch zurück.

Gegen die slowenische Obstruktion im Landtag. Die Gemeindevertretung von Deutschlandsberg hat folgende Entschlieung gefaßt: Die Vertretung der Marktgemeinde Deutschlandsberg verurteilt auf das entschiedenste die mutwillige, von der deutschklerikalen Partei geförderte und unterstützte slowenische Obstruktion im Landtage, die ohne jeden Grund die Tätigkeit desselben lahmlegt und dadurch der gesamten Bevölkerung unermesslichen wirtschaftlichen Schaden zufügt. Die Gemeindevertretung stellt an sämtliche deutschfreihetliche Landtagsabgeordnete das dringende Ersuchen, gegen diese landesverräterische slowenisch-klerikale Obstruktion in der bisherigen unnachgiebigen Haltung zu verharren und sich keinerlei unberechtigte Forderungen erpressen zu lassen.

Radfersburger Nachrichten.

Bürgermeister Kürbus †. Montag abends wurde der 45jährige Bürgermeister von Oberradfersburg, Gasthofbesizer Herr Johann Kürbus, auf seinem Dachboden erhängt aufgefunden. Der Verbliebene war Obmann der Gastwirtegenossenschaft, Obmann der Bezirkskrankenkasse und hatte noch andere Ehrenstellen inne. Seine mäßliche finanzielle Lage soll ihn in den Tod getrieben haben. Dem Verschiedenen, dem ein besseres Ausklingen seines Lebensabendes wohl zu wünschen war, wird noch lange ein gutes Andenken erhalten bleiben.

Zulfeier. Der Gesang- und Musikverein gab Dienstag mit dem Radfahrerklub eine Zulfeier im roten Sparkassensaale. Der Obmann des Vereines, Herr Dr. Kamniker, begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere Herrn Bürgermeister Oswald Edlen v. Rodolitsch, Herrn Landtagsabgeordneten Reiter, weiters das älteste ausübende Mitglied, Herrn Antauer, sowie auch alle anderen lieben Gäste, deren Begrüßung sich Herr Kleinoscheg als Obmann des Radfahrerkubs angeschlossen. Das Programm, aus Musik- und Gesangnummern bestehend, war sehr reichhaltig und erntete großen Beifall. Beim hell erleuchteten Weihnachtsbaume hielt Herr Lehrer Bich seine wohlbedachte Zulrede und brausende Heilrufe folgten seinen Worten. Viel Heiterkeit erregte die Bescherung mit Zugbesten und wurden die drei besten Wiklöpfe prämiert. Aber auch mit wertvollen Besten bedachte der Verein seine Stützen, so die Herren Sangwart Lattinger, Musikleiter Seyfert, Baritonist Gregoritsch als 40jähriges Vereinsmitglied und noch andere verdienstvolle Kräfte. Mit dem Hochalmadiandl-Marsch nahm der vergnügte Abend sein Ende.

Evangelisches. Am Heiligen Abende um 4 Uhr nachmittags findet im Beisaale die Weihnachts-

bescherung der evangelischen Kinder, am 1. Weihnachtsfeiertage um 9 Uhr vormittags Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier statt.

Aus dem Gerichtssaale.

Pfarrer Murschitz aus Fraunheim beschäftigt schon seit langem, teils in aktiver, teils in passiver Rolle, das Bezirks- und Berufungsgericht. Wegen einer in der Schule verübten Beleidigung der Eheleute Sortschnig in Pulsgau, die er vor den Kindern deshalb als nicht würdig erklärte, Firmpaten zu sein, weil in ihrem Gasthause an Sonntagen getanzt werde und weil sie das Verbrechen begehen, den Stajerc zu halten, wurde er am 20. Juni d. J. vom Bezirksgerichte zu 50 Kr. Geldstrafe verurteilt. Die gegen dieses Urteil beim Kreisgerichte Marburg eingebrachte Berufung wurde verworfen. Nun drehte der Pfarrer den Spieß um und brachte gegen das Mädchen Juliana Tscherne, welches eine Hauptzeugin war und sich nicht einschüchtern ließ, während andere Zeuginnen unter allen Anzeichen von seelischem Zwiespalt nach ihren zurückhaltenden Aussagen weinten, die Anzeige wegen Betruges, begangen durch falsche Zeugenaussage, ein. Interessant ist, daß der Pfarrer in der Schule alle Mädchen, welche als Zeuginnen geladen waren, am Tage vor der gegen ihn durchgeführten Gerichtsverhandlung aus den Bänken rief und sie darüber befragte, was sie morgen bei Gericht auszusagen werden! Die Verhandlung gegen die Juliana Tscherne endete mit deren Freispruch, da die Wahrheit ihrer Angaben vollauf erwiesen wurde. Gegen diesen Freispruch wurde ebenfalls die Berufung eingebracht, über welche gestern vor dem Kreisgerichte verhandelt wurde. Auch das Berufungsgericht überzeugte sich von der Wahrheit der Aussagen des Mädchens und bestätigte den Freispruch der Juliana Tscherne. Ob Pfarrer Murschitz jetzt Ruhe geben wird!

Schaubühne.

Frühlingsluft. Operette von Reiterer. Über die gestrige Aufführung der Frühlingsluft läßt sich Gutes berichten; in erster Linie sei diesmal der wirklich sehenswerten Balletteinlage gedacht, die unserer Bühnenleitung und der Ballettmeisterin Frau Lamberg alle Ehre macht. In starkem Beifalle gab das in Anbetracht der ungünstigen Theaterzeit so ziemlich zahlreich erschienene Publikum seine Befriedigung über das Gesehene kund. Aber auch unsere Operettenkräfte bemühten sich um den Erfolg; die Herren Eichner (Dr. Landmann), Marlow (Hildebrand), Gerold (Kroise) taten wacker mit und daß wir in den Herren Direktor Fischer und Lamberg zwei vortreffliche Komiker besitzen, die ihre unfehlbar wirkende Va comica gestern mit besonderem Glücke in den Dienst der Rollen des böhmakelnden Kellners Nazi und des gebrechlich-gelenkigen Knickbein stellten, hat sich neuerdings wiederum bestätigt. Von den Damen seien Fr. Ilmar, Geher und Kocholl lobend erwähnt. Als Hanni erschien Fr. Huber, die sich — abgesehen von dem störenden Sprachfehler — mit ihrer Rolle schauspielerisch und gesanglich ganz gut obfand; jedoch hätten wir viel lieber Fr. Dornbach als Hanni gesehen. Sehr ergötzlich wirkte die energische Schwiegermutter des Fr. Unger.

Haben Sie Haarausfall

Schuppen mit Kopfhautjucken, dünnes, schütteres, kurzes Haar, überhaupt schlechten Haarboden, dann gebrauchen Sie, bitte

„Stephan“-Haarwasser

von 4746 J. Stepan, Friseur, Marburg Herrengasse Nr. 24, gegenüber dem „Café Central“.

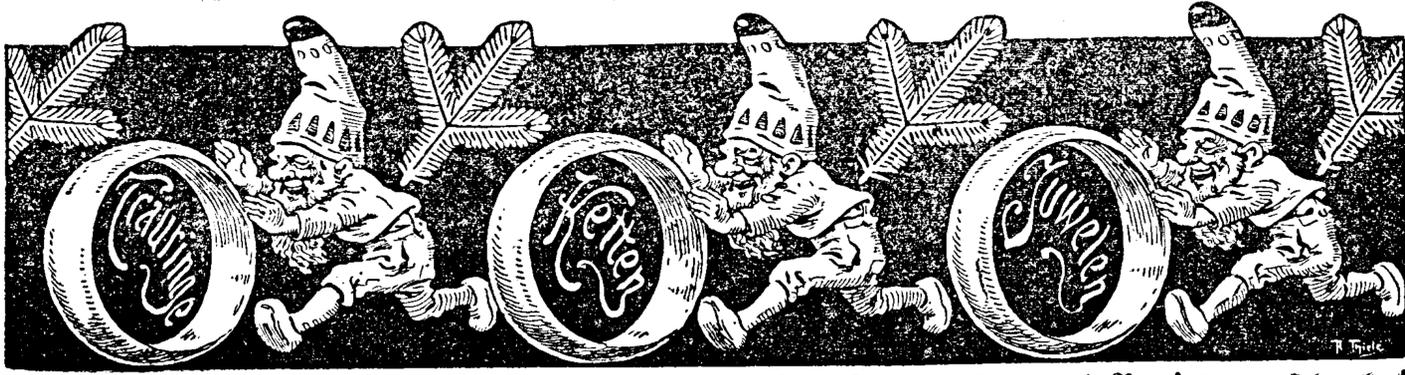
Bestes und billigstes Haarpflegemittel.

(Besonders geschätzt.)

Preis per Flasche K. 1.40

Kasino-Restaurant.

Ausschank von Original Pilsner „Urquell“ aus dem bürgl. Brauhaus in Pilsen. Auserlesene Naturweine. Auerkannt gute Küche. Mäßige Preise. Franz Sokolik, Restaurateur.



Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3 **Weihnachts- und Neujahrsgeschenke**
empfehlen
Lager von Gold-, Silber- und Chinasilberwaren. Solide Ausführung aller Reparaturen und Gravierungen in eigener Werkstätte.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltenes, reines poliertes Bett, mit oder ohne Einlage und Matratze. Adressen sind unter „Reines Bett“ in der W. d. Bl. abzugeben. 4681

Zu verkaufen 4888
drei Bilder, ein Handgemälde, Kinderleiterwagen, Kinderschlitzen, Küchengericht-Aufhängewand u. versch. Anfr. W. d. Bl.

Zu verkaufen
eiserner Ofen und Kesselftangen. Volksgartenstraße 24, 1. St. 4795

Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der **„Red Star Linie“**
von **Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.**
Kong. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV. **Wiedner Gürtel 6**
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Bahnhofs-gasse 41, Laibach.

Neuester Plan des Stadttheaters in Marburg.
Zu beziehen durch die **Buchdruckerei Kralik, Postgasse.**

Marburger Marktbericht
vom 17. Dezember 1910

Gattung	Preise		Gattung	Preise	
	per	K h		per	K h
Fleischwaren.	Kilo		Wacholderbeeren	Kilo	80
Rindfleisch . . .	1	70	Kren	1	—
Kalb-	1	85	Suppengrün . . .	—	34
Schafffleisch . . .	1	30	Kraut, saures . .	—	26
Schweinefleisch . .	2	—	Rüben, saure . . .	—	20
„ geräuchert . . .	2	50	Kraut . . . 100	Köpfe	—
„ frisch	1	60	Getreide.		
Schinken frisch . .	1	60	Weizen	Zntn.	20
Schulter	1	50	Rorn	16	—
Viktualien.			Gerste	17	—
Kaiserzugmehl . . .	Kilo	40	Hafer	17	50
Mundmehl	—	38	Kukuruz	15	75
Semmelmehl	—	34	Hirse	15	50
Weißpohlmehl . . .	—	32	Haide	15	—
Türkenmehl	—	28	Bohnen	22	—
Haide	—	44	Geflügel.		
Haidebren	Liter	40	Indian	Stück	5
Hirsebren	—	28	Gans	5	50
Gerstebren	—	28	Gute	Paar	4
Weizengries	Kilo	40	Wachhühner . . .	2	50
Türkenries	—	28	Brathühner . . .	4	50
Gerste, gerollte . .	—	50	Kapaune	Stück	—
Reis	—	50	Obst.		
Erbsen	—	60	Äpfel	Kilo	35
Linzen	—	60	Birnen	—	40
Bohnen	—	36	Rübe	—	50
Erdäpfel	—	10	Diverse.		
Zwiebel	—	16	Holz hart geschw.	Meter	8
Knoblauch	—	70	„ ungeschw.	—	9
Eier	1 Stück	10	„ weich geschw.	—	7
Käse (Kopfen) . . .	Kilo	54	„ ungeschw.	—	8
Butter	2	80	Holzbohle hart . .	Hektl.	1
Milch, frische . . .	Liter	22	„ weich	—	1
„ abgerahmt	—	12	Steinkohle	Zntn.	2
Rahm, süß	—	96	Seife	Kilo	76
„ sauer	1	04	Kerzen Unschlitt .	—	1
Salz	Kilo	26	„ Stearin	—	1
Rindschmalz	—	3	„ Styria	—	—
Schweinschmalz . .	2	—	Heu	Zntn.	4
Speck, gehackt . . .	—	1	Stroh Lager . . .	—	8
„ frisch	1	60	„ Futter	—	4
„ geräuchert	2	—	„ Streu	—	3
Kernfette	1	70	Bier	Liter	44
Zwetschen	—	84	Wein	—	80
Zucker	—	80	Branntwein	—	80
Rümel	1	30			
Pfeffer	2	—			

Suche
für meinen Bruder, Chef einer Kunstschmiede-Anstalt, derzeit im Deutschen Reich, 40 Jahre, große Statur, auf diesem Wege eine feste Steierin mit Vermögen beifügt. Nur ernstgemeinte Anträge unter L. F. W. an die Verw. d. Bl. Photographie erwünscht. 4872

Wohnung
südl. Lage, Küche, Zimmer, Gemüsegarten sowie sonstiges Zugehör ab 1. Jänner 1910 zu vermieten. Reiser-gasse 23. 4911

Winzer
wird für auswärts gesucht. Anzufragen Franz Josefstraße Nr. 48. 4894

Phaeton
und ein 4898
Handkarren
zu verkaufen. Mühl-gasse 15.
Kleines, nett möbliertes, streng separiertes 4819

Zimmer
ab 1. Jänner zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod.

Fräulein
welches bereits in einem Geschäft längere Zeit tätig war und über gute Handschrift und gewandtes Rechnen verfügt, wird für ganze, eventuell halbe Tage gesucht. Offerte unt. „Verlässlich“ an W. d. B. 4933

Wiener Frauen-Zeitung
Zeitschrift für Mode, Handarbeit, Unterhaltung und Belehrung. Jährlich 24 reich illustrierte Hefte. Jede Nummer enthält:
Geschmackvolle leicht ausführbare Toiletten. Praktische Kindermoden. Schnittmusterbogen. Einen gut geleiteten Unterhaltungs- und praktischen Leseteil. Zwei Romanfortsetzungen.

Schnitte nach Mass
nach jeder beliebigen Abbildung liefern wir unseren Abonnentinnen zu halben Preisen.
Abonnementspreis: Vierteljährig 2 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt vom Verlag der „Wiener Frauen-Zeitung“, Wien I., Graben Nr. 29 a. 3553
Probenummern versendet der Verlag bei Bezugnahme auf dieses Blatt gratis und franko.

Wer Kapital sucht
oder **gut placieren**
will, verlange kostenl. Auskunft **Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.**

TOIFL'S
TALANDA
CEYLON
TEE

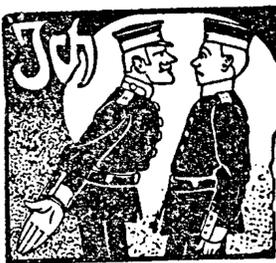
56. Jahrgang. **Ein unbekannt gebliebenes Liebesidyll des großen Volkskaisers behandelt der Sensations-Roman Kaiser Josef II. und die Gruber Leni**
welcher seit kurzem in der Wiener österreichischen **Volks-Zeitung**
erscheint und dessen bisher veröffentlichte Fortsetzungen allen neueintretenden Abonnenten gratis nachgeliefert werden.
Dieses reichhaltige u. gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage
erscheint in 120.000 Exemplaren und bringt täglich **wichtige Neuigkeiten**
unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plan-dereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnigg, Havel, Susi Wallner etc.
weitere die Spezialrubriken und Fachzeitsungen:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.
Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.
Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.
Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.
Die **Abonnementspreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Böhmen monatlich K. 2-70, vierteljährlich K. 7-90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 2-64, halbjährig K. 5-20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 1-70, halbjährig K. 3-30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**
Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Dreifaltigkeits-Quelle
als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.
Generalvertretung für Österreich-Ungarn
Franz Gulda, Marburg a. D.
Besitzer **Franz Schütz**, in Oberscheriaszen, Post St. Leonhard W. B. Telefon Nr. 120.

Ich schlage Ihnen
 vor, Christbaumbehänge bei
Franz Tschutschek
 Spezialdelikatessenhandl., Herreng. 5
 zu kaufen. Größte Auswahl.



Die ganze Stadt!
 spricht von den frisch eingetroffenen **Strachino**
 di Milano, welche zu haben sind bei
Franz Tschutschek
 Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5.



Wohin eilig?
 In das Delikatessengeschäft des
Franz Tschutschek, Herrengasse 5
 dort lasse ich für die Feiertage Fische reservieren.
 Fischbestellungen werden täglich angenommen.



Schwindel!
 Later oder Ähnliches brauchen Sie nicht zu be-
 fürchten, wenn Sie die Spatasseweine trinken.
Franz Tschutschek
 Spezial-Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5



Nicht laut genug!
 kann ich es bekanntgeben, daß für die Feiertage
 Adria-, No-bice- und Süßwasserfische
 eintreff-n. **Franz Tschutschek**, Stand
 Hauptplatz, rote Firmatafel.



Nirgendes
 finden Sie die Auswahl in Schnäpfe
 und Liköre als wie bei
Franz Tschutschek
 Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5



Aber, Else!
 es ist heute schon das dritte Mal, daß ich Ihnen
 sage, ich wünsche nur den **Popoff-Tea** von
 der Firma **Franz Tschutschek**, Herrengasse 5.
 Feinster und ausgiebigster.



Viele Herren Haben ihre Frauen gern

möchten ihnen gerne durch ein Geschenk eine große Freude machen. Am meisten freut sich jede gute Hausfrau über einen hübschen

4875

Eisschrank

zum Kühlen für Speisen und Getränke. Ich empfehle daher mein reichhaltiges Lager selbsterzeugter Eisschränke und wünsche gleichzeitig allen meinen geehrten Kunden fröhliche Feiertage und ein glückliches neues Jahr!
 Hochachtungsvoll

Joh. Andreas Maicen

Eislermeister und Eisschränke-Erzeuger, Marburg, Wiltringhofgasse 13.

Ausverkauf!

Das Otto H. Köllner'sche Konkurs-Warenlager in Marburg, Herrengasse 7, bestehend aus Kurz- und Wirkwaren, Herrenwäsche, Schneider- und Modistenzubehör gelangt am 20. Dezember 1910 und an den darauffolgenden Tagen zu tief herabgesetzten Preisen zum Detail-Verkauf.

Der Masseverwalter.

Neujahrskarten in schönster Auswahl, auf Wunsch auch mit Firmadruk empfiehlt die

Buchdruckerei L. Kralik, Postgasse 4.

Gestrickte Herren-Westen

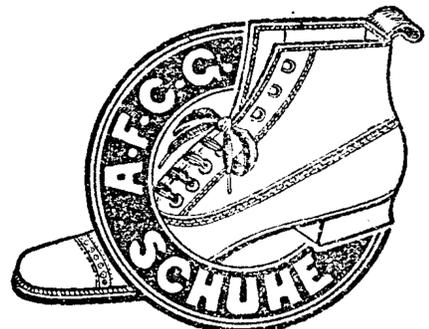
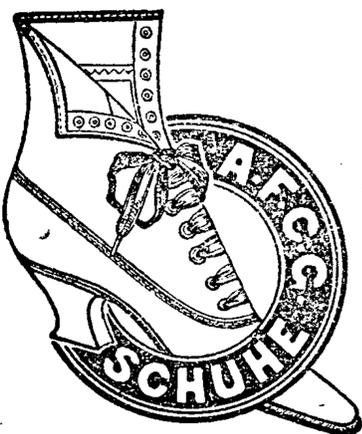
mit und ohne Ärmel
 aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle
 unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.
 Große Auswahl. Billigste Preise.
Gustav Pirchan.

UNSERE

Schuhwaren

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.



Spezialität:

Original Goodyear Welt,
 der beste Schuh der Gegenwart

ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

Filiale:

Marburg, Burggasse 10.

Größte Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Ein Weihnachtsgeschenk das Nutzen mit Freude verbindet.

SINGER  **SINGER**

Nähmaschinen nähen, sticken und stopfen.

Singer-Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den Höchsten Preis.

SINGERCO.
Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32
Cilli, Grazerstrasse 22
Wind.-Graz, Hauptpl. 46

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich- u. Nähmuster gratis u. franko.
Filialen in allen größeren Städten.

Wertheim-Kasse
Größe 38 : 56 : 60, vollkommen neu, in einen Schreibtisch einschließbar, zu verkaufen. Zu besichtigen von 12-2 Tegetthoffstraße 1, Stiege rechts, 1. Stock. 4880

Gewesener **Gutsverwalter**
sucht Nebenbeschäftigung als Haus-Administrator oder dergl. Erlegt nach Wunsch auch Kaution. Zuschr. erbeten unter Chiffre „Gewissenhaft“ an die Verw. d. B. 4646

Lehrjunge
aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Spezereiwarenhdlg. Jg. Fischer, Tegetthoffstraße 19. 3022

 **Wichtig für Brautpaare Eheringe!**
Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-Silberwaren. 2942

Bruch-Eier
zu 22 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geöffnet


Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Vielseitig verwendbarer und kommerziell wirklich tüchtig gebildeter **Mann**
mit den besten Referenzen sucht ab 1. Jänner 1911 Stellung. Akquisitorisch und für den Außendienst hervorragend befähigt. Gef. Anträge unter „Auch am Lande“ an W. d. B.

Maschinschreiberin u. Stenographin
mit längere Praxis, in allen Kanzlei- und Kontorarbeiten geübt, in noch ungekündigter Stellung, wünscht Stelle in Marburg. Gef. Anträge unter „Tüchtig 21“ an die Verw. d. B. erbeten.

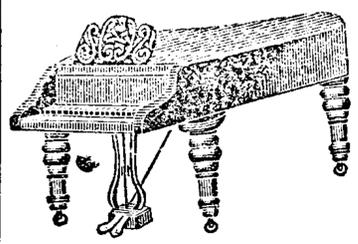

STAMPIGLIEN JEDER ART K. KARNER GRAVEUR
MARBURG, Burggasse 3

+ Hilfe +
bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. Rückp erb. 4591

Zementrohre, Zementplatten
sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner **La Weiskalt, Portland- und Roman-Zement**, beste Marken, dann alle Sorten **Dachdeckungsmaterialien**, wie: Wiberichwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigt
Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719
Zweistöckiges 1784

Haus
noch steuerfrei, Mitte der Stadt ist unter leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen. Anzufragen in W. d. B. Unterhändler ausgeschlossen.
Im Hause Reiserstraße 26 ist eine geräumige und abgeschlossene **Parterre-Wohnung**
an beständige Jahrespartei von jeder Zeit ab zu vermieten. Liebhabern steht auch ein großer, gut gepflanzter Garten gegen separate Honorierung zur Verfügung. 3772

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt
von **Isabella Koynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schilderstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roh & Korfelt, Böhl & Heymann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikspreisen. 29
Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Gewölbe
mit Portal und Schaufenster, Mitte der Stadt, zu vermieten. Anzufragen bei der Hauseigentümerin Herrengasse 23. 4744

Modernes Familienhaus
freie Aussicht, schön ausgestattet, 4 Zimmer, oder 2 Wohnungen, Zugeshör, Obst- und Gemüsegarten, Wasserleitung, Stadtnähe zu verkaufen. Wo, sagt die W. d. B. 4895

Kompagnon
für Holzgeschäft wird gesucht. Zuschriften unter Chiffre „Strebsam“ an die W. d. B. 4646

Im Hause Bismarckstraße 3 wird vom 1. Jänner 1911 ab eine dreizimmerige, im 2. Stockwerke gelegene **Wohnung**
frei. Anfragen zu richten an den Hauseigentümer, Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leitersberg bei Marburg. 3772

Täglich Verkauf von lebenden **Fischen**
bei **Karl Gollesch**, Tegetthoffstraße 23. 4551

Geld Darlehen
mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekdarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld**, Budapest, VII, Arénautca 66. Retourmarke. 4689

Gasthaus-Verkauf. 4564
In der Magdalenenborstadt wird ein im besten Betriebe stehendes Gasthaus aus freier Hand verankt. Zwischenhändler werden nicht berücksichtigt. Anzufragen in W. d. B.

.. Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke ..
Größte und billigste Einkaufsquelle von modernsten und schönsten **selbsterzeugten**
! Pelzwaren!
nur bei **Johann Hollicsek** 4841
Postgasse 1 Herrengasse 24.

Zu billigsten Preisen!
Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.


1 Kilo	graue, ungeschliffen	R.	1.6	
1 "	graue, geschliffen	"	2.60	
1 "	gute, gemischt	"	4. —	
1 "	weiße Schleißfedern	"	6. —	
1 "	feine, weiße Schleißfedern	"	8. —	
1 "	weiße Halbdaunen	"	10. —	
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	"	7. —	
1 "	graue Daunen, sehr leicht	"	14. —	
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	"	10. —	
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern	R.	10. —	
	bessere Qualität	R.	12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Bläsertücher.	

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!
Als bestgepflegte Spezialität empfehle:
Bienen-Honig
garantiert rein. In meiner Primar-Markte empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmlut, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung
Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39
empfeht sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke !!

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Marburg
Herrengasse 19

erlaubt sich einem P. T. Publikum sein reichhaltiges Lager von

Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Chinasilberwaren
sowie
Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber
einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.
Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravierungen
werden in eigener Werkstatt schnell und bestens ausgeführt.
Anwahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.



Neuheiten!!!

„ Damen- „ Luxuswäsche!

Hübsche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.
∴ Praktische ∴
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.

Außeits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte **Alois Hobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Spezialist
für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser
Atelier für moderne Bilder
20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.
Aufnahme von Medaillons bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- u. Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.



Harfengong-
Pendeluhren
das Neueste!
M. Jigers Sohn
Postgasse 1.
Preisurante
gratis!

K. k. Schätzmeister

Einige verschiedenen Zwecken dienende Werkstätten

im Hofgebäude Reiserstraße 26 können jederzeit vermietet werden. Anzufragen bei Herrn Stadtbau-
meister Franz Derwuschel, Leiters-
berger Ziegelwerke. 3637

WOHNUNG

südseitig, 2 Zimmer und Küche samt allem Zugehör, ist ab 1. Februar an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3861

Lehrjunge

mit guter Schulbildung und Kenntnis beider Landessprachen wird aufgenommen bei Anton Zalkin in Weitenstein, Holz-, Lege- und Gemischtwarenhandlung. 4744

Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche ab 1. Februar zu vermieten. Kasino-
gasse 2.

Ein gutgehendes Gastgeschäft

samt Zugehör und 3 Joch Grund. in beliebiger Ortschaft, an der Bezirksstraße ist um 12.000 K. sogleich zu verkaufen. 4000 K. können liegen bleiben. Adresse in Ww. d. B. 4719

Ein schöner, reindrassiger, schottischer Schäferhund

1 Jahr alt, zu verkaufen. Anfrage Burggasse 28. 4753

Die Krone aller Volksheilmittel

millionenfach im Gebrauch und bewährt bei allen Übelkeiten, Leiden des Magens und der Verdauung, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Hals- u. ... Neuenleiden, Diphtherie ist ...

Lichtenheldt's echte Singsong-Essenz mit dem „Licht“

per 12 Flaschen K. 5.—, bei Abnahme von 30 Stück franco und inkl. Packung zu beziehen aus

Lichtenheldt's ::
Laboratorium
Meuselbach Nr. 45
(Thüringer Wald).
Man achte beim Einkauf a. d. Schutz-
marken.

Zu verkaufen

weiße Rüben große per Mezen Nr. 1.20, kleine 90 Heller. P. Wrenig, Triester-
straße 3. 4399

Moderne zwei- und einzimmerige Wohnungen

in der Grünblasse in Magdalena, parfettiert, vollständig abgeschlossen, sind ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei Rassinbent, Gartengasse. 3557

Kontoristin

4861
mit Stenographie und Maschin-
schreiben wünscht als Anfängerin
unterzukommen. Briefe erbet. unter
„Strebiam 25“ hauptpostl. Nr.

Halt! Halt!

Auf Teil- zahlung

Empfehle mich dem
P. T. Publikum zur
Lieferung von:

- Weiss- u. Leinenwaren
- Herren- u. Damenstoffe
- XX Anzüge XX
- XX Krägen XX
- XX Ulster XX

Palmerstons Raglans

∴ Pelzsakkos und ∴
Schladminger-Röcke

Lauf-, Tisch-, Wand- und
Salon-Teppiche. ∴ Vor-
hänge, Gradl, Matratzen
und Steppdecken eigener
Erzeugung.

Hemden- u. Blusenllanelle Barchente

∴ Blaudrucke ∴
Oxforte

∴∴ Zephire ∴∴
u. sonstige Waschstoffe
in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie Flaumen u. Federn

Kilo von 1-50 K bis 16 K
sowie auch fertige

Plum aus u. Duchente
Gegen Monats- oder Wochen-
raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus

J. Rosner

NUR Nagystrasse NUR
Nr. 10, I. St.

! Korrespondenzkarte genügt!
Keine Filiale. Keine Agenten.

Karl Wolf, Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17 (mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet)
empfiehlt als

passende Weihnachts- und Neujahrsgaben moderne Parfums

in den verschiedensten Adjustierungen, sowie komplette Parfum-Kasseten in reicher Auswahl und in allen Preislagen. Auch werden Parfums bester Qualität in allen beliebigen Gerüchen nach Gewicht abgegeben.

Reichhaltiges Lager feinsten Toilette-Seifen und Toilette-Artikel; ferner Biqueure, Punsch-Essenzen, Rum, Tee, Malaga, Sherry, Madeira, Champagner des In- und Auslandes.

Photographische Utensilien.

Aufträge werden prompt und auf das Beste ausgeführt.



Vor der Tür!

sind die

Weihnachten 1910

- Olympia-Feigen in Körbe R. 2.—
- Gandiertes Obst in Holzstischen zu R. 2.— und R. 3.60
Detagr. 4 S.
- Hochfeines Früchtebrot (selbsterzeugtes), p. Stück
R. —.50, —.90, 2.50.
- Berberdatteln, offen, 10 Deka, R. —.40.
in Karton zu R. 1.40, 2.60.
- Krachmandeln, 10 Deka, R. —.40.
- Malagatrauben, 10 Deka, R. —.40.
- Bonbons, Detagramm zu 4, 6, 8 und 10 Heller.
- Papierbonbons zu 4, 6 und 10 Heller.
- Adria-Schnitten, Stück zu 20 Heller.
- Leibbäckerei, per Karton R. 1.30, 1.40.
- Patience-Bäckerei, per Karton R. 1.30.
- Cortellete-Schnitten, per Stück 12 Heller.
- Käsenzungen, per Karton R. 1.10.
- Engl. Cakes, 10 Deka 60 und 70 Heller.
- Sparkassa-Weine:

- Rosler 1907, per Flasche R. 2.—
 - Traminer 1908, per Flasche R. 2.40
 - Rhein-Riesling 1907, per Flasche R. 2.40
 - Weißer Burgunder 1908, per Flasche R. 2.—
- Flaschen-Einsatz 20 Heller.

Block's a R. 2.80 enthält:

- Eine Schachtel Spotten in Öl.
- " " Sardinen.
- " " Sardinen mit Mixed Pickles.
- " " Sardellen-Ringe.

Baum-Confekt
in grosser Auswahl
Stück zu R. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 20 S.

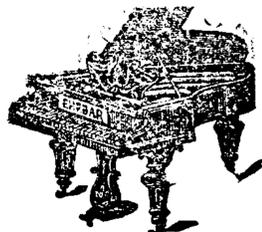
Franz Tschutschek

Spezial-Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5.

Passende Weihnachts-Geschenke!
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.
Kartenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Deutscher Wohlfahrts- verein Reichenberg.

Billigste Versicherung auf 3000 Kr. für Mann
und Frau. 4864

Aufnahmegelühr bis 40 Jahre	9 Kronen	20 Heller
" " " " " " " " " "	11	20
" " " " " " " " " "	21	20

Altergrenze ab 1. November 46 Jahre.

Mitgliederzahl über 1300. Reservefond über 18.000 Kr.

Druckforten werden auf Verlangen sofort kostenlos zugesandt.

Gesucht

5- bis 7zimmerige Wohnung mit
Zubehör und Komfort per Jänner
oder April zu mieten gesucht, event.
auch ganze Villa zum Alleinbe-
wohnen. Gest. Anträge unt. Chiffre
„Herrschaftswohnung“ hauptpostf. d.
Marburg bis 31. d. 4901

Tiroler

„Kalterersee-Wein“

empfiehlt 4916
Bisi Baluc, Postgasse 9.

**Enormes Lager
sämtlicher Neuhef-
ten von Damen-
Jacken, Paletots,
Raglans, Kimonos,
Kostümen, Blusen,
Schößen, Schlaf-
röcken, Samt- und
Plüsch-Konfektion
in allen Preislagen.
Große Auswahl in
aparten Modemuffen
und Pelzkollern.
Neuheiten in Damen-
Kappen, Auto-
Schleier, Salon- und
Straßenschuhe,
Regenschirme und
Handtaschen.**

**Gustav Pirdian
Marburg.**



Passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt Atelier „Elite“

Kunstanstalt für moderne Photographie und Malerei in Pastell, Aquarell und Öl.

Platin-Vergrößerungen nach jedem Bilde von 10 Kronen aufwärts.

Echte eingebrannte Email- und Kristallbilder für Anhänger und Broschen.

Neuheit: Photoskizzen. :: Garantie für künstlerische Ausführung.

Atelier „Elite“, Marburg, Badgasse Nr. 11

Ermässigte Weihnachtspreise!

Ermässigte Weihnachtspreise!

Weihnachts-Verkauf

in Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion tief unter dem Einkaufspreis so lange der Vorrat dauert nur bei

Johann Hollicek

Postgasse 1 Herrengasse 24.

Offert-Ausschreibung.

Der steiermärkische Landesauschuß hat mit Erlaß vom 26. August 1910, Zl. 35694/VI 3125, das gefertigte Amt beauftragt, die Ausschreibung für die Vergebung der Arbeiten beim Aufbau des Kurhauses in Rohitsch-Sauerbrunn im Offertwege nach einzelnen Arbeitsgattungen zu veranlassen. Die zu vergebenden Arbeiten umfassen:

- a) die Kunststeinarbeiten im Betrage von . . . K. 7669-86
- b) die Möbellieferung . . . K. 58332-—

Die betreffenden, mit einer "Stempelmarke von 1 Krone versehenen Offerte, welche Vor- und Zuname, Wohnort und Charakter des Offerenten, die Bezeichnung der zu übernehmenden Arbeiten, den Einlaß oder die Aufzahlung nach Prozenten in Zahlen und Worten deutlich ausgedrückt, sowie auch die Erklärung zu enthalten haben, daß der Offerent die Offert- und Baubedingnisse kennt und sich denselben ohne Vorbehalt vollinhaltlich unterwirft, sind längstens bis 5. Jänner 1911 im Einreichungsprotokolle des Landesbauamtes versiegelt zu überreichen oder portofrei an dieses Amt einzusenden.

Auf der Adressseite des Kouvertes sind Vor- und Zuname, Charakter des Offerenten und die Bezeichnung der zu übernehmenden Arbeiten ersichtlich zu machen.

Das Badium beträgt für die Kunststeinarbeiten 400 K., Möbellieferung 5% der Offertsumme, je nach Umfang der offerierten Lieferung und ist dasselbe vom Offerenten im Landesobervernehmeramte unter Bezeichnung der offerierten Arbeitsgattung gegen Empfangnahme eines Depotscheines längstens einen Tag vor Offertschluß zu hinterlegen.

Nach Zuerkennung der Arbeiten dient das vom Ersterer erlegte Badium als entsprechende Kaution. Der Depotschein ist dem Offerte nicht beizugeben, sondern bis zur weiteren Verständigung aufzubewahren. Die Baupläne, Preistarife, sowie die Offert- und Baubedingnisse können in der Zeit vom 20. Dezember 1910 bis 5. Jänner 1911 an Wochentagen während der Amtsstunden von 8—2 Uhr in der Bauleitungszentrale, Neutorgasse 40, 3. Stock eingesehen werden. 4926

Später als zum oben angegebenen Termine einlangende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Landes-Bauamt Graz, den 19. Dezember 1910. Rosmann m. p.

! Einkehr-Gasthof !

in Gonobitz

wegen Todesfall sofort verkäuflich. Preis 60.000 Kronen. Anzahlung 20.000 K. Anfragen zu richten unter „E. M.“ „Hotel 3 Raben“ in Graz. 4932

Der Wochenmarkt

findet am Samstag den 24. Dezember statt.

Stadtrat Marburg, am 22. Dezember 1910.

4939

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Sür die Weihnachten!

empfehle ich:

- Luttenberger Weißwein . . . per Liter K. —'96
- Gonobitzer " " " " " —'64
- Prima Dessert " " " " " 1'20
- Refosko, Süßwein " " " " " —'96
- Drinaperl für Blutarme " " " " " 2'—
- Wermut di Torino, echt " " " " " 2'40
- Champagner, Goldmarke . . . 1 Flasche " 5'—
- Marjala Old, Madeira, Malaga Sekt, Cherry, Port, rot, sind zu Originalpreisen erhältlich.

Hans Petrowitsch

Delikatesen-, Wein- u. Süßfrüchtenhandlung, Franz Joseffstr. 11

Die Beamten der k. k. Männerstrafanstalt zu Marburg geben hiemit die traurige Nachricht von dem Ableben des Herrn

Leopold Luscher

k. k. Strafanstaltsverwalters der VIII. Rangklasse

welcher am 21. Dezember 1910 nach kurzem schmerzlichen Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag den 23. Dezember um 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Boberscherstraße 12, auf dem kirchlichen Friedhofe in Bobersch provisorisch beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 27. Dezember um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 21. Dezember 1910.

Junge Neufundländerhunde

sind abzugeben. Mühlgasse 44.

2 reinrassige, schön gezeichnete, junge Foxterrier

und Kanari sind billig zu verkaufen. Mariengasse 10, 2. St., Tür 5. 4925

Herrn Anton Pierschy,

Branntweinbrennerei-Besitzer in Fürstenfeld (Steiermark).

Ich hatte im Oktober l. J. Gelegenheit, von Ihrem ersten Wachholder-Branntwein zu beziehen. Die Qualität desselben hat mich so befreudigt, daß ich mich angenehm verpflichtet fühle, allen meinen Geschäftsfreunden Ihre solide Firma auf das wärmste zu empfehlen. Ditina bei Oberdrauburg in Kärnten, 1910.

Josef Gladnig, Gastgeber.

Kleines Gasthaus

wird zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Anzufragen in der Verw. d. B. 4923

Passend als 4883

Weihnachtsgeschenk

ist reiner, unverfälschter

! Cognac !

Erhältlich aus Gefälligkeit bei Karl Masfo, Witttringhofgasse 34, 1. St.

Billig und gut

kaufen Sie Ihren Bedarf in feinem und feinstem

Tee-Rum

Arrac

Cognac

Bordeaux- und Vanille-

Punsch-Essenz

Tafel- und Bitter-Liköre

sowie Branntwein jeder Gattung ausgemessen und in Flaschen gefüllt bei

Albrecht & Strohbach

19 Herrengasse 19.

Bekanntmachung.

Die Genossenschaft der Friseure bringt den sehr geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnis, daß am Montag den zweiten Weihnachtsfeiertag die Friseurgeschäfte geschlossen sind. 4931

Marburg, am 22. Dezember 1910.

Die Vorstehung.

Sämtliche Neuheiten in

Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder sind eingelangt.

Gustav Pirchan.

Ein billiges 4805

Sparherdzimmer

sofort zu vermieten. Reiserstraße 26. Anzufragen beim Hauseigentümer Deiwuschel, Leitersberg bei Marbg.

Köchin

welche gut kochen kann, sucht Posten. Dammgasse 248, Ober-Bobersch. 4934

Zwei hübsch

möbliert. Zimmer

an stabilen Herrn zu vermieten. Anfrage in Verw. d. B. 4937

Refosco

Mediz. Blutwein pr. Liter 1 K. Fischwein weiß, per Liter 72 S.

empfiehlt Vigi Baluc, Postgasse 9. 4928

Schwarzer

Serrenanzug

fast neu, billig zu verkaufen. Schillerstraße 17. 4938

Aushilfsköchin

wird sofort gesucht. Adresse in der Verw. d. B. 4929

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage empfehle ich den Bezug von vorzüglichem 4917

Dalmatinerwein

sowie eine gute Sorte steir. Wein

Windischbühler

zu den billigsten Preisen. Für Echtheit und beste Qualität wird garantiert. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

M. A. Palfinger

Dalmatinerweinhandlung, Witttringhofgasse 13. 4917

Seide-, Blumen- und Landschaftsmaler!

Mal- und Zeichenunterricht

erteilt der bekannte

Portrait-Maler Ludwig Andók

Badgasse Nr. 11.